


Nr. 87. Hirschberg, Mittwoch den 31. October. 1866.

# Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

## Deutschland.

### Preußen.

Berlin, 24. October. Ueber die nun zur Ausführung kommende Neuformation von 16 Infanterie-, 8 Dragoner-, 4 Husaren-, 4 Ulanen- und 3 Feld-Artillerie-Regimentern, 3 Festungs-Artillerie-Abtheilungen, 2 Jäger-, 3 Pionier- und Train-Bataillonen sind die speciellen Bestimmungen erfolgt. Die Infanterie-Regimenter werden die Nummern 73 bis 88 erhalten, die Jägerbataillone die Nummern 10 und 11. Die neuen Kavallerie-Regimenter werden benannt: Dragoner-Reg. Nr. 9 bis 16, Husaren-Reg. Nr. 15 u. 16, Ulanen-Reg. Nr. 13 bis 16. Das Feld-Artill.-Reg. in den Elbherzogthümern Nr. 9, in Hannover Nr. 10, in Hessen Nr. 11. Die ehemals kurhessischen 10 Schwadronen werden zu 2 Husaren-Reg. Nr. 13 u. 14 formirt. Die neuen Infanterie-Regimenter werden aus den bei den alten Regimentern beim Eintritt der Demobilisirung gebildeten fünften Compagnien der Bataillone formirt. Diese treten mit den Offizieren und Unteroffizieren und mit ⅔ der etatsmäßigen Friedensstärke über, die Completirung auf die volle Kopfzahl erfolgt durch Rekruten. Die abzugebenden Compagnien werden mit vollständiger kriegsbrauchbarer Bekleidung und Ausrüstung, sowie mit Seitengewehren von den Stammregimentern versehen und erhalten die Gewehre am Orte der Formation.

Berlin, 25. Oct. Auf sämmtlichen Eisenbahnlinien, welche dem norddeutschen Staatenverbande angehören, sollen in Zukunft für Rekruten, Reservisten und Landwehrmänner, sowie für in die Heimath beurlaubte Reconvalescenten ermäßigte Fahrpreise eingeführt werden. Eine gleiche Vergünstigung soll auch, je nach Ermessen, den Subalternoffizieren zu Theil werden.

Dem Vernehmen nach unterhandelt die Regierung mit den Spielbank-Gesellschaften in Wiesbaden &c., um die ihnen ertheilten Concessionen rückgängig zu machen.

In Baden ist man in Verlegenheit wegen der bisherigen Bundesfestung Rastatt. Die Preußen und Oesterreicher haben diese Festung verlassen; die Kräfte Badens reichen aber nicht aus, um dieselbe in Stand zu erhalten und für einen möglichen Kriegsfall zu vertheidigen.

Der Ministerpräsident Graf Bismarck hat auf der Insel Rügen die gehoffte Erfrischung und Stärkung gefunden. Die von dort eingehenden Nachrichten erhöhen die Zuversicht, daß er bald die Kraft wieder gewinnen werde, um sich den wichtigen Geschäften seines hohen Amtes mit gewohnter voller Hingebung widmen zu können. Ueber den Zeitpunkt seiner Rückkehr ist jedoch noch keine Bestimmung getroffen. (Pr. C.)

Nach einer Verfügung des Kgl. General-Post-Amtes sollen diejenigen Militärs, welche im letzten Kriege verwundet, an Orten des preußischen Postbezirks, in einem Militär-Lazarethe oder in Privatpflege sich noch befinden, im Genusse der Portofreiheit für mobile Truppen auch dann noch bis auf Weiteres verbleiben, nachdem bei ihren bezüglichen Truppentheilen die Demobilisirung bereits eingetreten ist.

Der Herzog von Nassau hat nunmehr Verhandlungen mit der preußischen Regierung wegen Regelung seiner persönlichen Behältnisse angeknüpft. Die Nachricht, daß dergleichen Verhandlungen auch mit dem früheren König von Hannover stattfinden, ist irrthümlich. Verhandlungen mit dem Prinzen Friedrich von Augustenburg, von denen in Zeitungen die Rede gewesen ist, finden durchaus nicht statt; es ist dazu in keiner Beziehung ein Anlaß vorhanden. — Der Vertrag mit Oldenburg wird den Kammern in der nächsten Session vorgelegt werden. (Pr. C.)

Von der Wiedereinführung des Herbsttermins zur Prüfung der Gesuche derjenigen Reservisten und Landwehrmänner, welche auf Zurückstellung vom Militärdienste für den Fall eintretender Mobilmachung, bez. außerordentlicher Truppenzusammenziehungen, Anspruch machen, ist für jetzt an maßgebender Stelle Abstand genommen, dagegen bestimmt worden, daß den im Herbste zur Reserve entlassenen Mannschaften gestattet werde, innerhalb 14 Tage nach ihrem Eintreffen in der Heimath bei der Ortsbehörde ihre Zurückstellung hinter die siebente Altersklasse zu beantragen, und daß die beständigen Mitglieder der Kreis-Ersatz-Commission ermächtigt werden, auf derartige, voraussichtlich nicht sehr zahlreiche Gesuche schriftlich zu verfügen. Die getroffenen Entscheidungen bleiben bis zum nächsten Classifications-Termine in Kraft. Diejenigen Mannschaften, welche wegen häuslicher Verhältnisse aus dem Militärdienste vorzeitig entlassen werden, können fortan bis zum nächsten Termine, bez. bis von der Departements-Ersatzcommission über ihre et-

waige Wiedereinstellung endgültig entschieden worden ist, ohne Weiteres hinter die siebente Altersklasse ersten Aufgebots gestellt werden.

Berlin, 27. October. Se. Majestät der König waren vorgestern nach Crueden in der Altmark zur Fasanenjagd in der Garbe gereist und sind gestern Abend wieder nach Berlin zurückgekehrt. Obwohl auf dieser Reise jeder Empfang und jede Begleitung verbeten war, hatte es sich die ländliche Bevölkerung doch nicht versagen können, allerorts den theuren Landesherrn durch Ehrenpforten, Guirlanden und Fahnen herzlich zu begrüßen. Die Bewohner der Umgegend waren zusammengeströmt, die Veteranen von 1813, Decorirte aus dem diesjährigen Feldzuge und eine Anzahl Verwundeter hatten sich aufgestellt. Bauern waren Sr. Majestät vorgeritten und wurden in Pollitz gnädigst entlassen.

Der „Staats-Anzeiger" bringt die Allerhöchste Ordre vom 11. October, betreffend die künftige Formation und Dislocation der Armee nebst der Nachweisung der Friedens-Dislocation der Generalcommandos, der Divisions- und Brigadestäbe, so wie der Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Pioniere und des Trains.

Am 1. November tritt die Marine auf den Friedensstand zurück. Von diesem Tage ab wird den Besatzungen der zur Marine gehörigen Schiffe während des Aufenthalts in preußischen und schleswig-holsteinischen Häfen dieselbe Porto-Vergünstigung gewährt, wie solche den in Friedensgarnisonen befindlichen preußischen Truppen zusteht.

In Anerkennung des in dem beendeten Kriege hervorgetretenen Verdienstes sind von Sr. Majestät dem Könige mehreren Beamten und Unterbeamten aus dem mobilen Feldpostdienste Orden verliehen worden.

Vor einigen Tagen sind, wie aus Oderberg gemeldet wird, Sendungen, welche nach Venetien bestimmt und den früher vereinbarten Bestimmungen gemäß an Oesterreich zum Transit ausgeliefert waren, mit der Benennung zurückgewiesen worden: „gehen nicht durch Oesterreich".

Breslau, 22. Octbr. Der heutige Tag ist ein denkwürdiger Tag für die „Schlesische Zeitung". Am 22. October 1741 ertheilte Friedrich der Große während seiner Anwesenheit in Breslau dem Buchhändler Johann Jacob Korn (Ur-Urgroßvater des jetzigen Verlegers) ein Privilegium exclusivum, zunächst auf 20 Jahre, zur Herausgabe einer politischen Zeitung. „Als priviligiren und begnadigen Wir," heißt es wörtlich in dem von Friedrich dem Großen unterzeichneten und mit seinem Degenknopfe untersiegelten Patent, „aus der Uns als Souverain und Obristen Hertzog von Nieder-Schlesien zustehenden Landes Fürstlichen Macht und Gewalt hiemit und in Krafft dieses Unseres offenen Brieffes Ihn Johann Jacob Korn und seine Erben, also und dergestalt; daß Ihnen allein und außer Ihnen Niemand in Unserem Hertzogthum Nieder-Schlesien und den Fürstenthümern Münsterberg und Grotkau frey stehen und erlaubet seyn solle die bisher gewöhnliche Breslauer Zeitung zusammen tragen und nebst anderen die Welt-Läuffe angehenden Relationen in den Druck geben zu lassen" und zwar als Anerkennung „für den Eiffer vor Unseren Dienst, den Er, seith der Zeit, da Wir mit Unserer Armee in das Hertzogthum Schlesien eingerücket darzulegen nach äußerstem Vermögen bemühet gewesen." — In Folge dieses Privilegiums vom 22. October 1741 erschien nunmehr vom Jahre 1742 an das bisher unter dem Namen „Breslauer teutsche Zeitung" publicirte Blatt als „Schlesische Zeitung", welche daher heute den 125sten Jahrestag ihrer officiellen Begründung zählt.

Rauden (O.-S.), 23. Octbr. Der hiesige Aufenthalt des Kronprinzlichen Paares wird fortwährend durch das herrlichste Wetter begünstigt. Se. K. Hoh. gestattete am heutigen Vormittage den jüngeren Prinzen von Ratibor, ihr aus 65 Knaben (Söhnen hiesiger Beamten und Arbeiter) gebildetes, uniformirtes Soldatencorps vorzuführen. Der Vorbeimarsch desselben, sowie die Leistungen seiner Kapelle und der kleinen Tambours und Pfeifer schienen den höchsten Herrschaften und besonders dem Prinzen Heinrich viel Vergnügen zu gewähren. Demnächst geruhte der Kronprinz, sich die im letzten Kriege zur Fahne einberufen gewesenen Mannschaften aus den herzoglichen Dörfern der Herrschaft Rauden (etwa 100 an der Zahl) vorstellen zu lassen und an jeden Einzelnen gnädige Worte zu richten. Das Diner wurde heute in Slawentzitz bei Sr. Durchl. dem Herzoge von Ujest eingenommen. Bei der Rückkehr von dort waren der ganze Schloßpark und alle nahen Gebäude glänzend illuminirt, und auf dem weiten Platze vor dem Schlosse wurde ein Feuerwerk abgebrannt, dessen Schluß der Namenszug Ihrer Königl. Hoheiten im Brillantfeuer bildete.

Ratibor, 24. Oct. Ueber den Karwiner Exceß gegen die schlesischen Bergleute erfährt man, daß nicht die österreichischen Bergleute die Excedenten waren, sondern die Einwohner in Karwin, Bauern und Knechte, die auf der Grube gar nichts zu schaffen haben. Nicht Brotneid oder Nahrungssorgen waren also der Beweggrund ihrer schändlichen That, sondern Haß gegen Alles was preußisch ist. Ein großer Theil der Tumultuanten ist verhaftet worden und einer derselben bezahlte seinen Preußenhaß mit dem Leben, indem er sich gegen den ihn verhaftenden Gendarmen thätlich vergriff und sagte: er und jeder Oesterreicher habe das Recht, die Preußen todtzuschlagen, und das sei ihnen befohlen. Der Gendarm mußte von seinen Waffen Gebrauch machen. Graf Larisch hat sich der vertriebenen Preußen eifrigst angenommen. Er hat den entflohenen Arbeitern freie ärztliche Behandlung, Medicin und Unterstützung zugesichert, und durch seine Einwirkung ist Militär nach Karwin beordert worden. Die Zahl der preußischen Arbeiter betrug 80. Nur zwei von ihnen sind durch List und Zufall ohne Mißhandlung davongekommen. (Br. Z.)

Stettin, 19. October. Bekanntlich wurde zu Anfang des böhmischen Krieges von Hrn. Kaseburg eine Baustelle von 4000 Qdr.-F. Flächeninhalt zu Grünhof als Ehrenpreis für den Eroberer einer feindlichen Kanone ausgesetzt. Obschon diese Zusicherung notariell deponirt und auch durch die öffentlichen Blätter bekannt geworden, ist bis jetzt noch von Niemand das etwa 1000 Thlr. Werth repräsentirende Geschenk in Anspruch genommen. Derjenigen, welche mit Bravour feindliche Geschütze eroberten, sind bekanntlich mehrere; es dürfte leicht festzustellen sein, wer den nächsten Anspruch auf die Baustelle hat.

Schleswig, 24. October. Die hier eingetroffene Dislocationsordre bestimmt, daß das Generalcommando des 9. Armeecorps, Generallieutenant v. Manteuffel, hier seinen Sitz erhält. Als ständige Garnison der Stadt ist das Füsilierbataillon des 84. Infant.-Regiments, sowie das 16. Kavallerie-Regiment, welche neu gebildet werden, bestimmt. Das erstgenannte Regiment wird auch die zum 1. Januar k. J. in Holstein auszuhebenden Rekruten aufnehmen.

Hannover, 26. Octbr. Die „Gesetzsammlung" publicirt eine Verordnung des Generalgouverneurs über die hannöversche Civiladministration. Die Wirksamkeit der hannöverschen Departementsministerien hört auf und an deren Stelle treten bei dem Generalgouvernement die drei Departements des Innern, der Finanzen und des Kultus.

Osnabrück, 20. Octbr. Vorgestern fand in der hiesigen Domkirche die feierliche Consecration des neuen Bischofs von Osnabrück statt. Am Tage vorher behändigte ihm der königl. Bevollmächtigte die landesherrliche Anerkennungs-Urkunde,

nachdem er die Erwartung ausgesprochen hatte, der Bischof werde den schon am 5. August geleisteten Eid nunmehr gegen seinen jetzigen Landesherrn beobachten und nicht anstehen, den förmlichen Huldigungseid zu leisten, sobald die Vereidigung der Staatsdiener und der übrigen in ein Verhältniß der besondern Treue und des Gehorsams zu Sr. Majestät tretenden Unterthanen des Fürstenthums Osnabrück werde angeordnet werden. Der Bischof erklärte: der Weg, den er zu wandeln habe, sei ihm durch Gottes Wort (Röm. 13, 1—5) selbst genau vorgezeichnet. Er trage kein Bedenken, den Allerhöchsten Erwartungen zuzustimmen, und er thue das um so lieber, als er von der wohlwollenden Theilnahme Sr. Maj. des Königs für die Interessen der katholischen Kirche überzeugt sei. Die Consecration erfolgte unter dem vorgeschriebenen Ceremoniell. Nachmittags fand ein vom Domcapitel und der Diöcesangeistlichkeit und heute das von dem königl. Bevollmächtigten zu Ehren des neuen Bischofs veranstaltete Festdiner statt.

Frankfurt a. M, 21. Octbr. Gestern Vormittag wurde in den hiesigen katholischen Kirchen wegen Wiederherstellung des Friedens ein feierlicher Dankgottesdienst abgehalten und ein Hirtenbrief des Bischofs von Limburg vorgelesen, worin derselbe seine Diöcesanen ermahnt, der neuen Regierung mit Ehrfurcht, Gehorsam, Liebe und Treue unterthan zu sein. Der Bischof rühmt die Glaubensstärke des Königs und sagt, die katholische Kirche nehme in Preußen eine würdigere Stellung ein als anderwärts.

Frankfurt a. M., 24. Oktober. Das Tagesgespräch bilden augenblicklich die Eröffnungen, welche die von Berlin zurückgekehrte Deputation gestern dem Senat bezüglich der Organisation unserer Stadt gemacht hat. Was davon in's Publikum gedrungen, ist Folgendes: Der Senat besteht künftig aus 12 Mitgliedern, darunter 3 ohne Besoldung. An der Spitze des Senats stehen ein erster und ein zweiter Bürgermeister. Neben dem Senat ein Stadtverordnetenkolleg (Bürgerversammlung) von 48 Mann, auf welches die Befugnisse des bisherigen 51er Collegs und des gesetzgebenden Körpers übergehen, selbstverständlich mit Ausschluß aller legislatorischen Obliegenheiten. Die Wahl der Senatoren erfolgt durch eine Konklave, gebildet für je eine Wahl von drei Mitgliedern des Senats und drei der Stadtverordneten, welche per majora drei Candidaten vorschlagen, aus denen die Stadtverordneten endgültig die Wahl treffen. Letztere werden von der gesammten Bürgerschaft gewählt. Die gesammten Justiz- und Verwaltungsbehörden bleiben in Wirksamkeit; nur tritt bekanntlich an Stelle des Oberappellationsgerichts in Lübeck das Obertribunal in Berlin. Die Stadtpolizei bleibt unter Zutheilung eines preußischen Oberbeamten. Bauamt und Forstpolizei verbleiben ebenfalls städtisch. Die Oberverwaltung der Eisenbahnen übernimmt Preußen; die Einnahmen verbleiben der Stadt. Die unmittelbar an das Frankfurter Gebiet grenzenden Ortschaften Oberrad, Niederrad und Bornheim werden zur Stadtgemeinde zugezogen; die übrigen bisher zu Frankfurt gehörigen Ortschaften scheiden aus dem bisherigen Verband, ohne Anspruch an das städtische, resp. Staatsvermögen, als welches betrachtet wird, was bisher der Verwaltung der Stadt-Kämmerei und des Forstamts unterstellt war. Allen öffentlichen Anstalten, Kirchen und milden Stiftungen bleibt Selbstverwaltung und bleiben ihre Jura. Bezüglich der Zollrevenuen wird das bisherige Verhältniß beibehalten, d. h. Frankfurt bezieht das seitherige Präcipuum fort. Hinsichtlich der Militärpflicht verlautet — entgegen den bisherigen Annahmen, daß für Frankfurt „eine besondere Schonung" stattfinden solle — daß in der nächsten Nummer des Amtsblatts eine Bekanntmachung erscheinen werde, welche Anfangs November die in den Jahren 1843, 1844 und 1845 geborenen militärpflichtigen Bürgersöhne „zur Musterung" einberufe; die 1846 Geborenen würden Anfangs k. J. ausgehoben. — Hinter dem berüchtigten Literaten Abt wird im „Fr. Journ." ein Steckbrief erlassen.

Wiesbaden, 23. Octbr. Die hier noch befindlichen Reste der ehemaligen nassauischen Artillerie nebst Train leisteten heute ihrem nunmehrigen Kriegsherrn den Fahneneid. Das Corps wird neu formirt.

Kassel, 25. Oct. Die in Kurhessen rekrutirte Armee wird im ersten Jahre aus ⅓ hessischer und ⅔ altpreußischer, im zweiten Jahre aus ⅔ hessischer und ⅓ altpreußischer, und im dritten Jahre ganz aus hessischer Mannschaft bestehen, so daß also nach Verlauf von 3 Jahren die der Rekrutirung folgende Einstellung wie in ganz Preußen, außer der Garde, lokaler Natur sein wird.

Die preußischen Offiziere, welche das Ersatzgeschäft in Kurhessen zu leiten haben, sind heute hier eingetroffen. Die vormaligen kurhessischen Offiziere sollen dem Vernehmen nach in ausschließlich preußischen Regimentern Verwendung finden.

Hanau, 25. Oct. Der Kurfürst geht jetzt, wahrscheinlich um dem Kirchengebet für den König von Preußen aus dem Wege zu gehen, nicht mehr wie sonst Sonntags Vormittags, sondern Nachmittags in die Kirche, weil Mittags jenes Gebet nicht gesprochen wird. Der alte Herr pflegt häufige Spaziergänge zu machen, wird aber, da er nicht mehr wie früher seine glänzende Uniform trägt, zumal wenn er allein geht, gewöhnlich nur von Wenigen erkannt.

## Sachsen.

Dresden, 24. Octbr. Die Commandantur der Festung Königstein ist heute auf den preuß. Generalmajor v. Briesen übergegangen. Die Infanterie, durch preuß. Truppen abgelöst, ist nach Pillnitz abmarschirt. Die 12. Compagnie vom Füsilierbataillon des hier garnisonirenden 1. Brandenb. Leib-Grenadier-Regiments Nr 8 ist zur Mitbesetzung der Festung heute Vormittag dorthin abgegangen. Die sächsische Artilleriebesatzung bleibt auf der Festung.

Dresden, 26. Oct. König Johann ist heute Nachmittag in Begleitung der Königin unter dem Jubelruf einer sehr großen Volksmenge in Pillnitz eingetroffen. Der Oberbürgermeister von Dresden war dem Könige bis Bodenbach entgegengereist und begrüßte denselben. Am Königstein begrüßten Salutschüsse den königl. Extrazug. Der preußische Commandant der Festung, Generallieutenant v. Briesen, hielt eine Ansprache an den König, welche dieser erwiederte und gleichzeitig dem sächsischen Untercommandanten Obersten Andrich die Hand reichte. Der König hat eine aus Teplitz vom 26. October datirte Proklamation „An meine Sachsen" erlassen, worin er ihnen ankündigt, daß er nach langer schmerzlicher Trennung in ihre Mitte zurückkehrt, und sagt: „Mit derselben Treue, mit der ich zu dem alten Bunde gestanden bin, werde ich an der neuen Verbindung, in die ich jetzt getreten, halten und, soweit es in meinen Kräften steht, alles anwenden, um dieselbe, wie für unser engeres, so auch für unser weiteres Vaterland möglichst segensreich werden zu lassen." In Pirna war die preußische und in Pillnitz die sächsische Garnison in Parade aufgestellt. — Die Uebergabe der Festung Königstein an die preußischen Truppen fand am 24. October Vormittags 11 Uhr statt. Das 170 Mann und 7 Offiziere starke preußische Detaschement wurde auf dem Bahnhofe von einem sächsischen Hauptmann empfangen. Nach geschehener Meldung bei dem Untercommandanten wurde das Detaschement bis an den Eingang hinaufgeführt. Innerhalb der Festung war die sächsische Besatzung aufmarschirt. Es erfolgten die üblichen militärischen Honneurs. Der preußische Commandant hielt eine

Ansprache, welche der Waffenbrüderschaft galt und mit einem Hoch auf die Könige von Preußen und Sachsen schloß, in welches die Truppen freudig einstimmten. Unter Gesang verließ die sächsische Infanterie die Festung, um die Bewachung der kgl. Schlösser in Pillnitz und Hosterwitz zu übernehmen. Nachmittags fand sich das preußische und sächsische Offiziercorps zu einem gemeinsamen Diner im Speisesaale der Festung zusammen, wo die beste Eintracht und Kameradschaft herrschte.

Leipzig, 24. October. Die „verantwortliche Befragung" des Buchhändlers Findel vor dem hiesigen Bezirksgericht hat bereits gestern stattgefunden. Sie richtete sich auf dessen Rede in der Versammlung der liberal-nationalen Partei vom 12. d. M. und stützte sich dabei auf zwei Berichte, den einen in der „Leipziger Zeitung", den andern in der Berliner „Volks-Ztg." Die Anklage der Staatsanwaltschaft (beiläufig bemerkt, unterm 20. Octbr., also am Tage vor erfolgtem Friedensschlusse ausgefertigt) lautet auf „Staatsverrath".

### Sachsen-Koburg-Gotha.

Coburg, 25. Octbr. Gothaische Bevollmächtigte haben nun von dem schmalkaldischen, an Gotha abgetretenen Forste, dessen Revenuen bereits seit dem 14. October in die herzogliche Kasse fließen, Besitz ergriffen. Die Verwaltung des Areals wird erst den 1. Juli k. J. übergeben werden.

### Großherzogthum Hessen.

Mainz, 23. Octbr. Der provisorische Zustand der Garnisonsverhältnisse der „kgl. preußischen Festung Mainz" (wie die nunmehrige officielle Bezeichnung von Mainz bestimmt ist) wird in den nächsten Tagen in einen definitiven übergehen. Die künftige Friedensgarnison wird aus 10000 Mann Infanterie, 2 Schwadronen Kavallerie, einem Festungs-Artillerie-Regiment und einem Bataillon Pioniere (Nr. 11) bestehen. Unter der Infanterie werden sich zwei neu errichtete Regimenter befinden. Die ganze Festungsbrigade wird als besonderer Armeekörper unter einem besondern Commandanten stehen.

### Baiern.

München, 25. Oct. Der sächsische Gesandte am hiesigen Hofe, v. Könneritz, ist zum Gesandten Sachsens am preußischen Hofe ernannt worden.

Nürnberg, 21. Oktbr. Das Hopfengeschäft geht flau, jedoch sind die Preise noch nicht gedrückt worden; dieselben dürften sich jedoch bald drücken. Auf dem Donnerstag-Markte verkaufte man viel von 95—105 fl. ($54\frac{1}{4}$—60 Thlr. Von feiner bairischer Waare, namentlich Spalt, ist fast noch nichts verkauft, da die Producenten übertriebene Forderungen stellten, und Bedarf dafür jetzt noch nicht existirt. Die Preise sind in Hersbruck und Aischgrund 125 fl. ($71\frac{1}{4}$ Thlr.), Hollidau 135—140 fl. ($76\frac{1}{3}$—80 Thlr.), Würstenberg 110—115 fl. (Zollzentner 63—66 Thlr.), Schwetzingen 100 fl. ($57\frac{1}{6}$ Thlr.) Saatz, Stadt 190 fl. ($108\frac{1}{3}$ Thlr.), Saaz, Bezirk 180 fl. (103 Thlr.), Kreis 175 fl. (100 Thlr.) In Prag kostet Saazer Stadtwaare 250 fl. öst. Auschauer 140—150 fl. österr., Grünhopfen 80—110 fl. österr.

### Oesterreich.

Wien, 23. Oct. Nach authentischen Nachrichten der „W. Med. Pr." beläuft sich die Zahl der seit dem Ausbruche der Cholera in Oesterreich von Anfang Juli bis Mitte October an derselben erkrankten Personen auf mehr als 200000; worunter nahezu an 100000 der Krankheit erlegen sind. Es sind gestorben: in Wien und Umgebung 3242, flaches Land in N.-Oesterreich 7971, Böhmen 17570, Mähren 27624, Schlesien 1063, Bukowina 3805, Lemberger Verw. Geb. 9737, Krakauer Verw. Geb. 288, Küstenland nebst Triest 637, Krain 430, Steiermark 115, Ungarn 21556; im Ganzen gestorben 94038. Erkrankt sind im Ganzen 216,968; davon genesen 101302. Ueber 210000 Personen liegen noch krank oder ist Näheres nicht bekannt.

Wien, 23. Oktober. (Eine Berichtigung.) Die „Presse" hatte wiederholt detaillirte Meldungen über angebliche Grenzüberschreitungen gebracht, welche von Seite k. preußischen Militairs auf österreichisches Gebiet stattgefunden, und sich angeblich bis in die Gegend der Festung Josephstadt erstreckt haben sollten. Es wurden auch einzelne Fälle von vorgenommenen Requisitionen speciell aufgezählt. Die offiziöse „Debatte" kann versichern, daß von allen diesen Fällen in den hierfür maßgebenden Kreisen bis zur Stunde nichts bekannt geworden. (Die „Presse", deren Unwahrhaftigkeit vielleicht nur durch ihren Preußenhaß übertroffen wird, ist bekanntlich die Erfinderin der „affenartigen Geschwindigkeit" und der „heuschreckenartigen Gefräßigkeit" der Preußen. Vielleicht wurmen diese Vorstellungen in ihrem Kopfe auch jetzt noch weiter, und sie spinnt immer neue Märchen, um die Aufregung gegen die Preußen nicht einschlummern zu lassen.) (Kr. Ztg.)

Wien, 24. Octbr. Der „P. L." meldet aus Gran, daß der Hofkanzler v. Majlath dem Präsidenten der Deputirtenkammer des Reichstages Herrn v. Szentivanyi die bestimmte Zusicherung gegeben, daß das Schreiben für die Einberufung des ungarischen Landtages schon in den allernächsten Tagen verlautbart werden wird. Der Correspondent fügt hinzu, daß, nach den ihm gewordenen Informationen, die Ernennung eines ungarischen Ministeriums nachgerade zu den unmöglichen Dingen zu gehören scheint.

Der Kaiser hat am 24. früh 5 Uhr Troppau verlassen. Die Straßen waren taghell erleuchtet. In Pardubitz wurde von dem Bürgermeister eine czechische Begrüßungsrede gehalten. Bei der Ankunft in Prag hielt der Bürgermeister seine Anrede ebenfalls in czechischer Sprache. Der Clerus und der Adel, sowie die Handelskammer und der Handelsstand ließen sich vorstellen. Abends fand ein großer Fackelzug statt. Es herrschte ungeheurer Enthusiasmus.

Wien, 25. Octbr. Der „Presse" wird aus Prag die Ernennung des Herrn v. Beust zum Minister des Auswärtigen in Oesterreich telegraphirt; es scheinen jedoch erst Unterhandlungen mit demselben stattzufinden.

Prag, 25. Oct. Der Kaiser hat der Gemeindevertretung seine Anerkennung und dem Bürgercorps seine Zufriedenheit ausgedrückt. Dem Bürgercorps ist das Recht eingeräumt worden, bei jedesmaliger Anwesenheit des Kaisers die Burgwache zu beziehen. Außerdem wurde zur Erinnerung an die treue Ausdauer eine Erinnerungsmedaille gestiftet, mit welcher jedes Mitglied betheilt wird.

Prag, 27. Oct. Die Industriellen von Hohenelbe, Arnau, Trautenau werden Sr. Maj. dem Kaiser wegen der Verzögerung des Ausbaues der Schwadowitzer Bahn eine Petition unterbreiten, in welcher sie um $1\frac{1}{2}$ Million Staatssubvention bitten. — Der Handelskammer-Präsident Dotzauer, der Director der Creditfiliale, die Stabsoffiziere des Bürgercorps, Bürgermeister Roth und Dr. Smeykal haben den Orden der Eisernen Krone erhalten. (W. P.)

### Italien.

Neapel, 19. Oct. Die Cholera, die hier dem Erlöschen nahe ist, macht in Palermo große Fortschritte. Gestern sind dort 122 Erkrankungen vorgekommen, von denen 77 in wenigen Stunden tödtlich endeten. — Die Banden, die sich in die Gebirge zurückgezogen haben, sollen 5000 Mann stark sein. Die Communication ist unterbrochen. Mordversuche finden

immer noch auf offener Straße statt. Die Gerechtigkeitspflege ist langsam und nachlässig. Ein Urtheil wird gewöhnlich erst gefällt, wenn das Verbrechen längst vergessen ist. Todesurtheile werden wohl verhängt, aber nicht vollstreckt und dadurch die Frechheit des Pöbels vermehrt.

Venedig, 21. Oct. Die Volksabstimmung in Venetien ist fast mit völliger Einstimmigkeit für die Einverleibung erfolgt, namentlich in Udine, Verona, Rovigo, Vicenza und Chioggia. In Venedig stimmten 35000 mit Ja für Italien und 7 mit Nein. — Am Tage des festlichen Einzuges der italienischen Truppen in Venedig ist es doch nicht ganz ohne Excesse abgegangen. Mehrere im Geruche österreichfreundlicher Gesinnung stehende Personen wurden insultirt. Hauptsächlich schienen es die Volksmassen mit ihrer Verfolgung auf mißliebige Priester abgesehen zu haben. Der Cardinal-Patriarch war genöthigt, seinen Palast zu schließen und sich verborgen zu halten. Der Domherr und Pfarrer von S. Marco wurde ebenfalls insultirt und gezwungen, die ausgesteckten Fahnen und Teppiche einzuziehen. Einem andern Pfarrer wurden mehrere Petarden gelegt und seine Wohnung mußte von Nationalgarden bewacht werden.

## Rußland und Polen.

Petersburg, 22. Octbr. Der Uebertritt der lutherischen Prinzessin Dagmar zur griechisch-orthodoxen Kirche findet am 24., die Verlobung und der Ringwechsel am 25. October statt.

Petersburg, 23. Oct. Vom Verlobungstage an wird die „rechtgläubige" Prinzessin Dagmar den Namen Maria Feodorowna führen. — Aus dem Kaukasus wird gemeldet, daß im Gebiet Daghestan Unordnungen vorgefallen sind. Meuterische Einwohner überfielen die Bezirksverwaltung und eine Infanterie-Compagnie. Der Chef des Gebietes unterdrückte die Meuterei sofort.

## Moldau und Walachei.

Bukarest, 22. Octbr. Fürst Karl ist gestern nach Konstantinopel abgereist. Der Sultan hat seinen ersten Adjutanten nach Rustschuk abgeschickt, um daselbst den Fürsten in seinem Namen zu begrüßen. Von Konstantinopel sind eine Fregatte und eine Jacht des Sultans in See gegangen, um den Fürsten in Varna zu erwarten.

## Serbien.

Der Fürst von Serbien verlangt nach dem Beispiele des Fürsten von Rumänien die Erbfolge, das Recht Münzen zu prägen und Orden zu vertheilen, da er nach den pariser Verträgen mit dem Hospodar gleichberechtigt sei.

## Türkei.

Konstantinopel, 19. October. Der Fürst von Serbien hat an die Pforte dieselben Forderungen gerichtet, wie der Fürst von Rumänien. — Nach Berichten aus Candia haben die Insurgenten den Versuch gemacht, die vor Candia ankernde türkische Flotte in Brand zu stecken. — Der von Kiritli Pascha abgesandte Parlamentär Hueni-Bey ist nach amtlichen Berichten aus Candia von den Insurgenten ermordet worden. — Den türkischen Truppen sind die Proviant- und sonstigen Depots der Insurgenten in die Hände gefallen. Die Uneinigkeit unter den Letzteren nimmt zu. — Nach Berichten aus Athen vom 13. October haben die türkischen Truppen die Provinz Selino (an der Südküste von Candia) geräumt.

Konstantinopel, 24. Oct. Fürst Karl von Rumänien ist gestern in Therapia (bei Konstantinopel) eingetroffen und sofort vom Sultan empfangen worden. Dem Fürsten werden mit besonderer Aufmerksamkeit die höchsten Ehren erwiesen. — Die neuesten Nachrichten aus Candia lauten insofern ungünstig, als der Guerillakrieg hartnäckig fortgesetzt wird. Der Sultan beabsichtigt, an Omer Pascha das Commando in Candia zu übergeben. — Im schwarzen Meere haben zahlreiche Schiffbrüche stattgefunden. — Sämmtliche diplomatische Agenten Frankreichs im Orient haben die Weisung erhalten, allen revolutionären Bestrebungen energisch entgegenzuwirken. Russische Consularagenten bereisen Rumelien und Bosnien.

Konstantinopel, 26. Octbr. Fürst Karl hat die Donaufürstenthümer als einen Bestandtheil des türkischen Reiches auf den Grundlagen des pariser Vertrages von 1858 anerkannt. — Auf Candia wird seit 3 Tagen mit großer Erbitterung gekämpft. Bei Abgang des Dampfers dauerte der Kampf noch fort.

Nach Berichten aus Corfu vom 17. October waren die Insurgenten Herren der ganzen Insel Candia, mit Ausnahme der Seefestungen Canea, Retimo und Buso. Am 14. October erhielten die Insurgenten eine Verstärkung von 400 Mann mit 2000 Fäßchen Pulver und eine Batterie Festungsgeschütz. Verschiedene Offiziere von der griechischen Artillerie sind auf Candia gelandet. Aus Syra sind Kanonen und Munition mit Freiwilligen nach Candia abgegangen. Ein griechischer Dampfer schiffte die Ladung in Sphakia glücklich aus und kehrte unversehrt nach Syra zurück.

## Amerika.

Peru. Die preußische Corvette „Vineta" ist in Callao eingelaufen. In der „Gazeta oficial" der Republik Costarica heißt es: „Wir freuen uns über die Ankunft dieses Schiffes, da es das erste Mal ist, daß die preußische Flagge an unserer Küste von einem Kriegsschiffe weht. Die Mannschaft der „Vineta" wird bei uns den günstigsten Empfang finden und die herzlichen Beziehungen zwischen Preußen und Peru noch enger knüpfen. Wir heißen sie willkommen."

In Callao hat man die Nachricht, daß Spanien bereitwillig sei, die Vermittelung Englands und Frankreichs in dem spanisch-peruanischen Streite zu acceptiren, mit großer Genugthuung begrüßt und hofft nun auf baldige Beendigung des Krieges.

---

## Vermischte Nachrichten.

— Am 20. October war es ein Jahr, daß in Berlin in der Wasserthorstraße ein Hauseinsturz stattfand, wobei 73 Personen verunglückten, von denen 23 sofort todt waren, 9 schwer verwundet starben, 31 verwundet wurden und 9 wunderbarer Weise unverletzt blieben. Die für die Verunglückten veranstalteten Sammlungen ergaben 38000 Thlr. Die Verwundeten, die nicht invalide geworden, sind wieder hergestellt. Die arbeitsfähigen Gesellen betreiben ihr Handwerk und die Meister haben sich in neuen Werkstätten eingerichtet. Von den 6 hinterlassenen Wittwen hat sich bis jetzt keine wieder verheirathet, die 13 Waisen sind gesund. Das eingestürzte Haus ist wieder aufgebaut, jedoch so, daß ein Einsturz nicht zu befürchten ist.

— Dem Frauenverein für die Lazarethe in Berlin ist durch den königl. Gesandten in Riojaneiro die Summe von 500 Thlr. als Ertrag einer unter den Deutschen der brasilianischen Provinz Riogrande durch den preußischen Consul Ter-Brügge (einem Kölner) veranstalteten Kollekte zugegangen.

— Am Morgen des 24. October wurde in Berlin am Eingange des Thiergartens ein Erfrorner gefunden.

— In Elbing starb am 14. October der älteste dortige Einwohner, der jüdische Rentier Abr. Leberecht, in dem hohen Alter von 101 Jahren und 7 Monaten.

Eisenbahn-Unglück. Am 21. October hatte sich auf

der westlichen Staatsbahn der Schaffner **Böttcher** von seinem Platze auf dem Verdeck eines Wagens erhoben, um den Mantel anders umzulegen, und hatte dabei die Ueberbrückung bei Chemnitz außer Acht gelassen. Die Brückenbalken zerschmetterten dem Unglücklichen den Kopf und warfen ihn herab auf die Schienen.

**Hamburg**, 21. Octbr. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff **Saxonia**, Capitain **Meier**, am 7. dieses von Newyork abgegangen, ist nach einer Reise von 12 Tagen 18 Stunden am 20. dieses 8 Uhr Abends in Cowes angekommen, und hat, nachdem es daselbst die für Southampton und Hâvre bestimmten Passagiere gelandet, um 10¼ Uhr die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt: 83 Passagiere, 2 Briefsäcke, 650 Tons Ladung und 71905 Dollars Contanten.

Das Hamburger Post-Dampfschiff **Borussia**, Capitain **Schwensen**, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn Aug. **Bolten**, William Miller's Nachf., am 22. October von Hamburg via Southampton nach Newyork ab. Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 17 Passagiere in I. Cajüte, 93 Passagiere in II. Cajüte und das Zwischendeck mit Passagieren voll besetzt, sowie auch den Laderaum mit Waaren.

— Am 14. October brach im königl. Schlosse zu **Brüssel** in den Zimmern des Königs durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters Feuer aus, das zwar bald gelöscht wurde, aber doch großen Schaden an Kunstwerken und Alterthümern angerichtet hat, denn es sollen für 100000 Thlr. Kunstgegenstände verbrannt sein.

— In **Altona** hatte der Wirth eines Tanzlokals für die „schönste Tänzerin" eine goldene Brosche als Geschenk bestimmt und jedem Besucher eine Stimmkarte eingehändigt. Die Matrosen waren aber der Meinung, die „Schönste" sei ohnehin schon glücklich genug, und gaben ihre Stimmen für ein armes unschönes Mädchen ab, das bescheiden in einem Winkel saß und nicht wenig überrascht wurde, als es die Brosche erhielt.

(**Wie die Bairischen höheren Offiziere**) über unsre Armee denken, geht aus Folgendem hervor. Der Münchener „Volksbote" war wegen Beleidigung des Generalstabs-Chefs v. d. **Tann** angeklagt. Auf Befragen erklärt Oberst **Boihmer**: „Der Generalstabschef kann nicht für Alles verantwortlich gemacht werden, worin gefehlt wurde. Der Organismus der Armee ist ein gar weitläufiger und bei einer Schlacht, und zumal bei der jetzigen Fechtart, muß Jeder vom General bis zum gemeinen Mann ein Verständniß vom Terrain haben, auf dem er kämpft. Darin waren uns die Preußen weit überlegen, daß sie alle Stände unter den gemeinen Soldaten vertreten hatten. Diese Legirung der Stände zwingt den Offizier zu tüchtigeren Studien und übt auf den Geist der Truppe den wohlthätigsten Einfluß. Wir haben vor dem Kriege viel darüber nachgedacht: wollen wir eine kleine, aber eine Kernarmee aufstellen, oder wollen wir sie möglichst zahlreich. Der letzte Gedanke gewann die Oberhand. Die Preußen aber vereinigten in ihrem Heere unsere Gedanken, sie hatten eine kernige und eine zahlreiche Armee. Wir hatten keinen einzigen Mann gegen uns, der nicht wenigstens ein Jahr bei der Fahne gestanden wäre. Von den Preußen müssen wir darum lernen, was uns abging, und auf die Verhältnisse vor dem Krieg fällt die Hauptschuld, daß unsere Armee nicht sieggekrönt heimkehrte."

(**Die Lazarethpflege**) ist bekanntlich bei dem diesjährigen Feldzuge eine ganz **vorzügliche** gewesen, so daß es empörend ist, wenn die österreichische Presse, anstatt dies dankbar anzuerkennen, schamloser Weise mit den gehässigsten Angriffen vorgeht, zumal es sich hauptsächlich um österreichische Verwundete handelte, deren fast in allen Lazarethen 5—6 mal mehr als Preußen lagen. Daß städtische Behörden anders urtheilen, geht aus folgendem Dankschreiben des Bürgermeisteramtes zu Gitschin hervor, in welcher Stadt großartige Lazareth Einrichtungen getroffen waren und an 2000 österreichische Verwundete, darunter 60 Offiziere, gepflegt worden sind. Das Schreiben lautet: „Herr v. W. Johanniterritter &c. in Preußen, hat sich seit der Schlacht bei Sadowa, vom 4. Juli bis zum heutigen Tage, der Verpflegung der Verwundeten nicht allein in den Preußischen, sondern auch in den Oesterreichischen Lazarethen mit großem Eifer gewidmet, hat unter dieselben reichlich Wein und andere Erfrischungen, sowie Utensilien aller Art vertheilt, für alle möglichen Erleichterungen für sie gesorgt und ist ihnen in jeder Art mit Rath und That an die Hand gegangen, so daß sich die Stadtgemeinde verpflichtet sieht, ihm hiermit im Namen der österreichischen Verwundeten ihren anerkennenden Dank auszusprechen." Bürgermeisteramt Jicin, den 10. August 1866. gez. F. J. Solg, Stadtrath. gez. Rutte, Bürgermeister." — Wenn seitens einer Stadtbehörde wie Jicin, wo anfänglich durchaus keine preußenfreundliche Stimmung herrschte, durch ein solches ehrendes Anerkenntniß die gute Lazarethpflege öffentlich ausgesprochen wird, so widerlegt dies wohl am besten die hämischen Angriffe der Presse. (Kr. 3.)

— Der Schneider des Kaisers Napoleon I., Leger, ist kürzlich auf seinem prächtigen Schlosse zu Ville d'Avray als 100jähriger Greis gestorben.

— Die Gehälter der hohen Gerichtsbeamten in England betragen von den Richtern bis zum Präsidenten des Appellhofes 5000 Pfd. St. (ca. 33000 Thlr.) bis 8000 Pfd. St. (über 50000 Thlr.)

— Der berühmte japanische Reiseforscher Fr. v. **Siebold** ist am 18. October in München im 71. Lebensjahre gestorben. Er war aus Würzburg gebürtig.

— Die Ehre der ersten Erfindung der Schiffsschraube gehört nach einer berichtigenden Angabe des „Morning Star" nicht dem kürzlich in London verunglückten Lowe, sondern **Swan**, welcher schon im Jahre 1824 ein Modell seiner Erfindung ausgestellt hat.

— In Kalifornien verlangte eine Ehefrau von einer andern Frau, die ihr ihren Ehemann abspenstig gemacht hatte, 20000 Dollars Schadenersatz. Wie das Gericht entschieden hat, wird nicht berichtet; wenn aber für einen untreuen Ehemann 20000 Dollars begehrt werden, wie hoch müssen dann in jenem Lande die treuen Ehemänner taxirt werden?

— Ein Chinese verlangte von einem Schiffscapitain 5000 Dollars Schmerzensgeld dafür, daß dieser ihn, als Farbigen, nicht an der Tafel der ersten Kajüte mitspeisen lassen wollte.

---

## Chronik des Tages.

Se. **Majestät der König** haben Allergnädigst geruht, den Stadtrichter v. **Bergen** in Breslau zum Stadtgerichtsrath zu ernennen.

Se. **Majestät der König** haben Allergnädigst geruht, dem Oberstlieutenant **Röhmer**, Ingenieur vom Platz in Neisse, den Rothen Adlerorden dritter Klasse zu verleihen, sowie den Rentier Philipp Karl Anton **Nowag** zu Breslau und dessen Neffen, den Sec.-Lieutenant in der 2. Ingenieur-Inspection, Karl Max Georg, und den Sec.-Lieutenant im 3. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 50, Karl Wilhelm Paul, Gebrüder **Seeling**, letztere unter dem Namen „von Nowag-Seeling" in den Adelsstand zu erheben.

**Bolkenhain.** Der Majoratsbesitzer Graf v. **Schweinitz und Crain** ist auf Grund erfolgter Präsentation zum Landrath des Kreises **Bolkenhain** ernannt worden.

## Jubiläum.

Am 17. October feierte der Lehrer Gitschmann in Seitendorf bei Waldenburg sein 50jähriges Amtsjubiläum und erhielt durch den Landrathamtsverweser den ihm Allergnädigst verliehenen Adler der 4. Klasse des Hohenzollernschen Hausordens.

---

## Eisenbahnen.

### Breslau-Freiburg-Schweidnitzer Eisenbahn.

Liegnitz, den 23. Okt. In der gestern stattgehabten Stadtverordneten-Versammlung wurde ein Schreiben des Directorii der Breslau-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft an den Magistrat von Grünberg mitgetheilt, wonach dasselbe von dem Baue der Bahn für jetzt aus Rücksicht auf die Knappheit des Geldmarktes selbst für den Fall absehen will, daß die betheiligten Kreise das zur Bahn erforderliche Territorium ohne Vergütigung herzugeben geneigt seien. Der Magistrat von Grünberg glaubt, daß, sobald die Guben-Posener Bahn, die der Liegnitz-Glogauer Bahn als Basis diene, in Angriff genommen sein wird, die Sache von Neuem in Anregung zu bringen, und dann hoffentlich dem Ziele näher zu bringen sei.

Bei dem am 1. November in Hainau anberaumten Kreistage findet auch die Fortsetzung der Berathung vom letzten Kreistage wegen Beschaffung der Kosten für die Vorarbeiten bezüglich der projectirten Eisenbahn von Liegnitz über Goldberg, Löwenberg bis zur Landesgrenze, soweit diese Eisenbahn den diesseitigen Kreis berührt, statt. Am vorigen Donnerstag hat in Löwenberg eine Versammlung resp. Besprechung von Vorstandsmitgliedern des Bahnbau-Unternehmens der Strecke Liegnitz-Goldberg-Löwenberg-Greiffenberg-Zittau aus den genannten Städten stattgefunden, bei welcher Hr. Bürgermeister Matthäi als Vertreter Goldbergs zugegen war. G.St.-B.

Bei der in Löwenberg gestern stattgehabten Conferenz der Comitee-Mitglieder des Eisenbahn-Projectes Liegnitz-Löwenberg-Zittau, an der Namens unserer Stadt Herr Ober-Bürgermeister Bock und Herr Stadtrath Appler sich betheiligten, fand zunächst Berichterstattung und Rechnungslegung statt. Es wurde mitgetheilt, daß die Vorarbeiten der Bahn von Liegnitz ab bis zur böhmischen Grenze vollendet und nur noch 2 Meilen auf böhmischem Gebiet zu vermessen und zu nivelliren seien, um den Anschluß nach Zittau zu erreichen. Es wurde beschlossen, diese Arbeit durch den Bautechniker noch bis Ende Novbr. d. J. vollenden zu lassen, um das fertige Projekt dann dem Herrn Handelsminister zur Genehmigung vorlegen zu können.

Die Richtung der 11 Meilen langen Eisenbahnlinie bis an die böhmische Grenze ist folgende: von Liegnitz nach Weißenhoff, Pahlowitz, Pappelkretscham bei Kosendau in's Katzbachthal nach Goldberg (der Bahnhof in Goldberg kommt in die Nähe der steinernen Katzbachbrücke in der Oberau), von Goldberg über Pilgramsdorf, Harpersdorf, Ammerruh, Langenneudorf nach Löwenberg, von Löwenberg über Neuland, Neudorf, Schosdorf, Greifenberg, von Greifenberg nach Friedeberg, Ullersdorf, Wiegandsthal, Messersdorf, Heinersdorf (unmittelbar an der böhmischen Grenze); von da ab bis zum Anschluß in Zittau sind die Vorarbeiten bis auf die oben erwähnten 2 Meilen in Böhmen von dem sächsischen Comitee bereits auch vollendet.

Die „Schles. Zeitung" schreibt: (Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn.) Bei Gelegenheit des Friedensschlusses zwischen Preußen und Oesterreich ist in den gepflogenen Neben-Verhandlungen festgesetzt worden, daß auch die Schlesien und Böhmen, Breslau und Prag auf dem direktesten Wege verbindende, noch fehlende Eisenbahnstrecke Ruhbank-Königshain-Schwadowitz zur Ausführung kommen soll. Der Gesellschaft der Pardubitz-Reichenberger Bahn, welche auch die Flügelbahn Josephstadt-Schwadowitz gebaut hat und nach wie vor verwaltet, ist zum Weiterbau der Flügelbahn bis zur preußischen Grenze — bis Königshain — im vorigen Jahre von der österreichischen Regierung die Befugniß mit der Bedingung ertheilt, den Bau der zwei und dreiviertel Meilen betragenden Eisenbahnstrecke binnen drei Jahren auszuführen. Trotz der Hindernisse, die das Kriegsdrama dieses Jahres der Pardubitz-Reichenberger Eisenbahn-Gesellschaft in vielfacher Beziehung durch die auf der Hauptbahn Pardubitz-Reichenberg, sowie auf der Flügelbahn Josephstadt-Schwadowitz vorgekommenen Schienen- und Brückenbeschädigungen, und der damit zusammenhängenden großen Verluste und Unkosten, bereitet hat, scheint die Gesellschaft der Verpflichtung nachkommen zu wollen, den Bau der erwähnten noch fehlenden Bahnstrecke in der ihr gesetzten Frist zur Ausführung bringen zu wollen, da sie neben den zu der bereits erfolgten Wiederintriebsetzung der genannten Bahnen nothwendig gewesenen großen Reparaturen an Brücken, Schienen und Gebäuden bereits den Weiterbau der Bahn von Schwadowitz aus nach der preußischen Grenze auf verschiedenen Punkten lebhaft in Angriff genommen hat. Da nun nach einem kürzlichen Bericht die diesseitige Gebirgsbahn ihrer Vollendung bis Ruhbank rasch entgegen geht, so kann vorausgesetzt werden, daß dann auch ohne Zögern an den Ausbau der nur $2\frac{3}{4}$ Meilen betragenden Eisenbahnstrecke Ruhbank-Königshain herangegangen werden wird, so daß wir möglicherweise schon im Herbst des nächsten Jahres die Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn auf ihrer ganzen Strecke hergestellt sehen werden. Man kann der Eröffnung dieser Bahn nur mit dem größten Interesse entgegen sehen; sie wird von den segensreichsten Folgen für Schlesien und Böhmen begleitet sein und hauptsächlich viele materielle Vortheile für die Nachbarländer mit sich führen.

Trautenau, 26. Oct. Eine Versammlung der Industriellen des Riesengebirges beschloß, die Ausführung der Verbindungsbahn des Schwadowitz-Trautenauer Flügels über Arnau und Hohenelbe, anschließend an die Reichenberger Bahn, anzustreben. Eine Deputation wird Sr. Maj. dem Kaiser eine Petition überreichen, in welcher um Gewährung einer Staatssubvention von anderthalb Millionen gebeten wird, weil der fragliche Bau ein Nothstandsbau sei. Der Bürgermeister Dr. Roth wurde zum Präses des betreffenden Comités gewählt.

---

## Ein Dämon im Dorfe.

Eine Erzählung nach Thatsachen von Julius Mühlfeld.

Fortsetzung.

Vor dem Schlosse feierten die Dorfbewohner ihr Fest, zu welchem der Freiherr Speisen, Getränke und Musik bereitwillig gespendet hatte, und ehe man sich im Schlosse noch von der Tafel erhob, ertönte unten bereits Baß und Fidel und drehten sich die jungen Paare im lustigen Tanz.

Baron Bernhard hatte es sich nicht nehmen lassen, den seltenen Freund, welchen er in Moorheim gefunden, dem Fürsten vorzustellen und dieser hörte der Erzählung seines Lieblings mit lebhafter Theilnahme zu.

„Ein wahrer Freund ist ein seltener Juwel," sagte er darauf bedeutungsvoll, ohne sich in irgend eine Kritik des Vorgegangenen einzulassen, und reichte dem schüchternen Gärtnerburschen die Hand, der so plötzlich nicht nur aus langjähriger Haft befreit, sondern auch gänzlich aus seiner

bescheidenen Sphäre herausgerissen, sich nicht gerade behaglich fühlte. Bei Tafel mußte Fritz neben dem jungen Baron sitzen, der Fürst redete ihn noch einige Male an, um ihn in der vornehmen, über seine Nähe wenig erfreuten Gesellschaft zu ermuthigen — ja einmal nahm er Gelegenheit laut und mit Betonung zu sagen: „In unserm Zeitalter des Selbstthums werden Uneigennützigkeit und Opfermuth immer seltener gefunden — das wissen gerade die Fürsten am besten. Um so höher verstehen sie aber auch solche Tugenden zu schätzen, wo sie sich als Ausnahme bewähren."

Die Gesellschaft nahm dieses fürstliche Wort ehrfurchtsvoll schweigend hin und bemühte sich für die Folge gegen den „seltsamen" Gast an einer Fürstentafel freundlich und verbindlich zu sein — aber Freunde hatte dem einfachen jungen Manne das fürstliche Wort schwerlich erworben…

Der Abend kam und mit ihm eine Reihe weiterer Festlichkeiten. Das ganze Schloß strahlte gleich einem Meere von Licht; alle Gemächer waren geöffnet und durch Lichtströme mit einander verbunden; im reichdecorirten Saale lockte Tanzmusik . . . Die Thüren zum Garten waren geöffnet und die wohlgepflegten Anlagen durch herrlich arrangirte Illuminationseffecte in ein Feenreich umgeschaffen.

Bald herrschten Lust und Heiterkeit allgemein — zwischen den Tanzenden und Promenirenden eilten geschäftige Diener mit den ausgesuchtesten Erfrischungen und Weinen umher — und der Fürst, welcher die Baronin besonders mit seiner Gesellschaft und Unterhaltung auszeichnete, äußerte zu seinem Lieblinge, daß er sich lange nicht so heiter und wohl gefühlt hätte, als in dem Hause seiner Eltern.

Der Abend gab sich herrlich und mild. Da kein Mondschein war, so begünstigte die dichte Finsterniß die Wirkung der Illumination, und der Garten wurde von Spaziergängern nicht leer.

Auch der Fürst geleitete seine Dame durch denselben und verweilte mit anerkennendem Worte vor den einzelnen besonders hervorstehenden Partieen. Diese fürstliche Anerkennung war nach den Anschauungen der Baronin ein Balsam, welcher sofort alle Wunden der verflossenen Jahre der Ungnade heilte.

Es verfloß im heitern Treiben Stunde auf Stunde und die Mitternacht kam heran, bevor es Jemand ahnte. So heiter und angeregt waren Alle, daß weder der junge Baron noch sein Vater an die drohende Gefahr dachten, welche die Nacht hatte über Moorheim bringen sollen . . . .

Der Befehl des Barons, dessen Besitzung im Laufe von sechs Jahren durch sechszehn Schadenfeuer hart bedrängt worden war, hatte eine genügende Anzahl Wachen im Gehöfte des Hobelbauern versammelt, welche die Scheune desselben bewachen mußten. Der Freischulze vertheilte die Wachen selbst und war dabei ganz gegen seine Gewohnheit leutselig und gesprächig geworden.

Er blieb sogar selber ein Stündchen beim Hobelbauer, der mit seiner geängstigten Familie keine Minute des Beruhigtseins gewann, und redete ihm zu, sich nicht zu ängstigen . . .

„Es ist ja nun bekannt, daß gewacht wird," sagte er ihm, „nun wagt sich der Bösewicht gar nicht heran."

Die Wachen hatten ebenfalls Bier, Speise und Taback erhalten und ließen sich es dabei wohl sein.

Als der Freischulze gleich nach Mitternacht noch einmal in des Hobelbauern Gehöft kam, waren die Wachen sämmtlich beisammen, mit materiellen Genüssen beschäftigt, und der geängstigte Hobelbauer, welcher doch um alle Schätze der Welt willen den Weg um die freistehende Scheune nicht allein hätte machen mögen, beschwor sie vergeblich, ihn zu begleiten, weil ja jetzt gerade die gefährlichste Zeit sei. — —

Der Freischulze lächelte, als er den Streit vernahm, und recht wohl erkannte, daß es im Grunde allseitige Gespensterfurcht sei, welche die Leute von dem Gange um die mit dichter Finsterniß umgebene Scheune ab- und bei dem freundlichen Tische mit Bier und Speisen zurückhielt.

Aber der Freischulze, welcher sonst bei solchen Pflichtverletzungen sogleich mit Donnerwettern und Verwünschungen bei der Hand zu sein pflegte, war heute außerordentlich leutselig.

„Laßt die Leute nur sitzen, Hobelbauer," sagte er herablassend, „und setzt Euch auch dazu — ich werde sogleich selbst einmal die Runde machen."

Die Pfeife zurechtstopfend und noch ein Glas von dem ihm dargebotenen heißen Tranke hinabstürzend, daß es ihm wie siedendes Feuer durch die Adern strömte, stampfte er in die Dunkelheit hinein.

„Er wagt es — er wagt es wirklich!" sagten die Zurückbleibenden leise und mit Kopfschütteln, „er ist heute besonders gut aufgeräumt."

Der Freischulze aber schritt bedächtig vorwärts und dampfte dicke Wolken aus seiner Pfeife. Er sah sich nicht um, ging ganz achtlos und nur mit den eigenen Gedanken beschäftigt dicht an der Scheune der langen Mauer hinunter. So bemerkte er weder die kleine zusammengeschrumpfte Gestalt, welche ihm mit vieler Anstrengung bereits vom Freischulzenhof her gefolgt war und ihn mit stechenden Blicken beobachtete, noch die andere Gestalt, welche kaum zwanzig Schritte vor ihm, da wo der Weg hinter der Scheune hinwegführte, und wo diese nahe an der Scheune des Barons grenzte, über den Weg eilte und sich im Schatten des Gesträuchs verbarg.

Der Freischulze hatte ein Hüsteln laut werden lassen, und auf dieses Geräusch hin war die zweite Gestalt von ihrem Wege abgewichen und im Verstecke des Gesträuchs verschwunden.

Der Freischulze ging bedächtig vorwärts. Dicht an der Mauer der Scheune hinschreitend, tastete er zuweilen mit den Händen an dieser. Endlich stieß seine Hand auf eine kleine Luke, welche dem Drucke der Hand etwas nachgab. Kaum einen Daumen breit schloß der Riegel drinnen nicht fest, aber der Freischulze fühlte, daß das Stroh dicht an die Luke geschichtet war. Hier machte er Halt und sah sich um. Angestrengt lauschte er einen Augenblick umher, allein auch nicht das mindeste Geräusch wurde vernehmbar.

(Nebst drei Beilagen.)

**Erste Beilage zu Nr. 87 des Boten aus dem Riesengebirge.**

**31. October 1866.**

Beruhigt athmete er auf und zog ein Feuerzeug aus der Tasche, aus welchem er ein langes, aber schmales Stück Feuerschwamm nahm. An diesem Schwamm befand sich am Ende eine kleine Kugel aus dem Schwamm selber gebildet und mit feinkörnigem Pulver angefüllt.

Das andere Ende des Schwammes legte der Freischulze auf den glimmenden Taback in seiner Pfeife und that einige tüchtige Züge. Der Schwamm glühete auf und der Freischulze blies ihn noch mit starkem Athemzug an. Dann blickte er noch einmal scheu um sich — Alles war still, nichts zu sehen, seine Hand drückte die Luke der Scheune ein wenig zurück, während die andere den glimmenden Zunder emporhielt.

Da war er schon an der Oeffnung, im nächsten Augenblicke mußte er hineinfallen in das trockene Stroh, und der verbrecherische Mann belebte nur noch einmal die Gluth des Zunders mit dem Hauch seines Mundes — als plötzlich der Arm mit dem Zündstoff zurückgestoßen und der Freischulze selber durch einen eben so geschickten als gewaltigen Angriff zu Boden gerissen wurde.

„Zu Hülfe! Mordbrenner! Zu Hülfe!" schrie zugleich der kräftige Angreifer, und hielt mit Aufgebot aller Kräfte die gewaltige Gegenwehr des Niedergeworfenen aus.

Der Ruf verhallte nicht ungehört. Da stürzten bereits die Wächter, den Hobelbauer an der Spitze, mit ihren Laternen herbei und erreichten in athemlosen Laufe diesen Platz des seltsamen Kampfes.

„Hier! Schnell herbei!" rief die Stimme wieder.

(Fortsetzung folgt.)

---

## Dreyſſe's neue Erfindungen.

Die „**Gartenlaube**", die seit ihrer Wiederzulassung in Preußen abermals einen großen Aufschwung genommen hat und zu nehmen fortfährt, bringt in ihrer letzten Nummer, 41, über die **neuesten** Erfindungen **Dreyſſe's** sehr interessante, in ihren Einzelheiten seither noch völlig unbekannt gewesene Aufschlüsse, unter denen besonders die Mittheilungen über die mit Dreyſſe's **neuem Zündnadelgewehre** und seiner neuen **Zündnadel-Doppelkanone** angestellten Schießversuche das allgemeinste Aufsehen hervorrufen dürften.

Nach einer kurzen Schilderung des Dreyſſe'schen Schießplatzes äußert sich der Verfasser des angezogenen Artikels, der zugleich in Umrissen eine Abbildung des neuen Zündnadelgewehres giebt, über diese Schießversuche wie folgt: In der Entfernung von tausend Schritt (wie ich nach Beendigung der Schießversuche erfuhr) wurde eine Scheibe postirt; ein noch jung aussehender Mann nahm eines jener wunderlichen Werkzeuge, von dem nur das Rohr eine entfernte Aehnlichkeit mit einer Schießwaffe verrieth, und bald sah ich den ersten Blitz, hörte den ersten Knall; zehn Schuß fielen schnell hintereinander. Bald stand, bald saß, bald lag, bald kniete der Schütze; sein linker Arm handhabte das Gewehr, der rechte Ellenbogen stützte dasselbe, die linke Schulter hielt die Waffe. Nach zehn Schüssen eine Pause; der alte Herr nickte zufrieden, der Schütze hatte in allen möglichen Stellungen auf tausend Schritt eine Scheibe von acht Fuß Breite und sechs Fuß Höhe mit zehn Schuß zehn Mal getroffen; das Experiment wiederholte sich mehrere Male, jedesmal mit demselben Erfolg. Zuletzt mußte der Schütze Befehl zum Schnellfeuern erhalten haben, zehn Schüsse fielen rasch hintereinander und der Erfolg ergab acht Treffer; ich beobachtete die nächsten zehn Schüsse nach meiner Uhr, sie erforderten nicht mehr als einundeinviertel Minute. Das Gewehr wurde bei Seite gelegt, ein ähnliches, an dem ich nur ein stärkeres Rohr wahrnehmen konnte, wurde vorgenommen, die Scheibe gleichzeitig um etwa fünfhundert Schritt hinausgerückt. Das Schießen begann von Neuem; es mußten Explosions-Geschosse sein, mit denen geschossen wurde, denn nach jedem Schuß ertönte von der Scheibe her, die mir fast völlig unsichtbar war, ein eigenthümliches, starkes, einer Explosion ähnliches Geräusch.

Das war das *neue Zündnadelgewehr* Dreyſſe's *ohne Schaft und Kolben*, ganz von Eisen, drei Pfund leichter und zwei bis drei Thaler billiger, das in der Minute achtmal abgeschossen werden kann und auf tausend Schritt seinen Mann nicht fehlt; das war ferner die *neue Zündnadelbüchse* Dreyſſe's, welche auf eintausendfünfhundert Schritt noch Geschütze zu demoliren, Munitionswagen in die Luft zu senden und mit einem in acht Theile sich theilenden Geschoß möglicherweise acht Mann kampfunfähig zu machen vermag. Statt Schaft und Kolben hat das Gewehr in gewundener Form einen Stoßstempel, dessen Schulterstück eine ähnliche, aber viel praktischere Form wie die Schweizer Hakenkappe hat, vermöge welcher das Gewehr fest an der Schulter des Schützen sitzt; dadurch ist das beschwerlichere und unsichere Schießen aus freier Hand beseitigt. Die rechte Hand des Schützen wird völlig frei und kann mit Leichtigkeit und größter Schnelligkeit von der Patrontasche zur Kammer, von der Kammer zum Drücker, vom Drücker wiederum zur Kammer wandern. Beim Laden wird das Gewehr nicht von der Schulter gebracht. Auch der Vorwurf leichten Verbrennens der Nadel, der zuweilen dem Zündnadelgewehr gemacht worden, ist bei der neuen Waffe unmöglich geworden, da der Mechanismus der Abzugsfeder ein fast gleichzeitiges Vor- und Rückspringen der Nadel bewirkt, so daß diese dem, wenn gleich von ihr selbst bewirkten, Explosionsproceß stets fern bleibt. Ueberdies ist das ganze Gewehr bis auf das Bajonnet und die Ladungseinrichtung der bequemen Handhabung wegen mit Leder überzogen.

Wieder wurde die Scheibe noch weiter hinausgerückt, die kleinste der Kanonen wurde vorgefahren; zu meiner Verwunderung erblickte ich jetzt zwei Rohre in einem Geschütz zusammen nebeneinander vereinigt. Zwischen den Rohren befindet sich eine Lafette, welche den Munitionskasten hält, zwischen der Lafette und den Rädern rechts und links je ein Rohr, hinter jedem Rohr nimmt nur je ein Mann sitzend Platz. Auf einen Griff und Ruck öffnet sich der hintere Theil des Rohrs, der Bedienungsmann greift je nach seinem Sitz mit der rechten Hand nach links oder mit der linken Hand nach rechts, wo eine Cartouche bereit liegt; so wie dieselbe weggenommen wird, rollt bereits längst der Lafette aus dem Munitionskasten eine Ersatz-Cartouche von selbst nach. Der Schütze rüstet das Kanonenrohr, er handhabt dasselbe wie ein Handgewehr nach rechts und links, nach oben und unten, die Rohre haben Circularbewegung. Der Kanonier legt sich immer fester in die seine Brust stützende, auf einem Stoßstempel befestigte Gabel, die wie sein Sitz mit Leder überzogen; ein Ruck, das Rohr steht fest, einen Augenblick darauf rollt der Schuß dahin, der Schütze ist unverändert auf seinem Platze sitzen geblieben, ein Rückstoß ist kaum wahrzunehmen gewesen. Gleich darauf ertönt vom zweiten Rohre der zweite Schuß und nun beginnt

sich von dem einen Geschütz ein völliges Geschützfeuer zu entwickeln; die Schüsse folgen rascher und rascher, ich zähle endlich in der Minute acht Schuß, je vier auf jedes Rohr. Pausen treten nur ein, um die Resultate der Schüsse festzustellen und hier und da die Scheibe noch weiter hinauszusetzen; das ist Dreyſſe's Zündnadel-Doppelkanone. Ein zweites Geschütz wird angefahren, dieselbe Construction, dieselbe Gestalt, dieselbe Handhabung; die Rohre des ersteren waren ihrem Caliber nach den Dreipfündern, die des zweiten Geschützes den Sechspfündern ähnlich. Nach dem dritten Schuß allgemeiner Jubel. Ich blicke nach der Seite hin, wo das Ziel sich befinden muß, und entdeckte Feuerschein. Ein aus einem sechspfündigen gezogenen Rohr geworfenes Projectil hatte auf zweitausend Schritt Distanz eine eiserne geschmiedete Platte von zwei Zoll durchbohrt und das dahinterliegende Holzwerk entzündet; wenigstens wurde mir nach Beendigung des Schießversuches so von einem Manne der Bedienungsmannschaft erzählt.

Aber fragen mußte ich mich: wird der große Waffen-Reformator auf die Prüfung und Annahme seiner neuesten Schöpfungen wiederum so lange zu warten haben, wie auf die Einführung seines Zündnadelgewehres? Wird man an der maßgebenden Stelle bald den Befehl geben, wieder einmal und mit Ernst dem alten Dreyſſe seine Aufmerksamkeit zuzuwenden? Möge das Wort bald fallen, damit Preußen der Vorrang der ausgezeichnetsten und besten Bewaffnung gewahrt bleibe!

## Briefkasten.

**H. P.** Die katholischen Fürsten in Deutschland sind: der Kaiser von Oesterreich, die Könige von Baiern und Sachsen und der Fürst Liechtenstein; sämmtliche andere regierende Häupter sind evangel. u. reform. Confession. Der König von Belgien ist nicht, wie Sie meinen, katholisch, sondern lutherischer Conf. Belgien ist überwiegend katholisch, nur ca. 40,000 Protestanten, während Sachsen 2,175392 Evangelische und 41,363 Katholiken zählt.

(Fünfhundert Thaler — vielleicht für einen Strickstrumpf!) In einer Viertelmillion Exemplaren wird der Bazar, die bekannte illustrirte Damenzeitung, verbreitet; man kann daher ohne Uebertreibung sagen, daß die Zahl seiner Leserinnen eine Million beträgt. Diese Leserinnen — Frauen aller Welttheile, aller Stände und jedes Alters — wurden durch die jüngste Nummer des Blattes angenehm überrascht — und eine Million Frauen angenehm zu überraschen, ist gewiß doch verdienstlich! Der Bazar eröffnet nämlich eine Preisconcurrenz für weibliche Handarbeiten. Das wäre allerdings nichts Neues, da ähnliche Concurrenzen schon von Anderen ausgeschrieben wurden. Allein der Bazar geht bei seinem Ausschreiben von der sehr richtigen Ansicht aus, daß dergleichen Unternehmungen nur dann für die Arbeit und die Arbeiterinnen ersprießlich sind, wenn das Preiswürdige auch würdige Preise erhält; er bestimmt deshalb für die beste, ihm eingesandte Handarbeit einen Preis von Fünfhundert Thalern Preuß. Courant, für die zwei nächstbesten Arbeiten je 300 und 200 Thaler, für die fünf nächstbesten je 100, 50, 25, 15 und 10 Thaler. Also in runder Summe Ein Tausend zwei Hundert Thaler! „Und nicht etwa für außergewöhnliche Kunstwerke — heißt es im Programm — nicht für Arbeiten, welche einen Aufwand von Apparaten und Kosten verlangen, sondern für solche, welche eine wahre Bereicherung des Gebiets weiblicher Handarbeiten, d. h. von praktischem Werthe sind, mag ihre Herstellung noch zu einfach, ihr Name uns unter den Bedürfnissen des Alltagslebens noch so geläufig sein." Diese wahrhaft fürstliche Freigebigkeit zu Gunsten der Frauen und Frauenarbeit wird natürlich eine colossale Betheiligung an der Concurrenz hervorrufen, sie beweist aber auch auf's Neue, daß der Bazar weit über das Niveau einer blos technischen Frauenzeitung sich erhebt und seinen ungeheueren Erfolg nicht dem Glücke sondern seinem Werthe verdankt.

## Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

### 4. Klasse 134. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 25. October 1866.

**1 Hauptgewinn von 40,000 Thlr.** auf Nr. 14786.
**1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr.** auf Nr. 49480.
**1 Gewinn von 5000 Thlr.** auf Nr. 34773.
**2 Gewinne zu 2000 Thlr.** auf Nr. 4059 61330.
**38 Gewinne zu 1000 Thlr.** auf Nr. 190 449 875 289 3501 6690 12727 16612 17748 19229 20673 22102 2227 24127 24373 25334 27413 33051 34130 34832 42325 437 46678 50441 54714 60619 62732 63436 67987 70389 7239 77428 86927 88746 93402 93479 93850 94923.
**55 Gewinne zu 500 Thlr.** auf Nr. 1142 2263 466 7609 9412 11027 13186 14565 15285 16632 17049 1932 25469 26370 26843 28346 28745 29458 29513 34190 3532 35371 35881 36868 37422 41880 42650 42819 43439 4403 45622 48012 49638 51867 54292 56552 57417 58403 591 63020 63496 65824 69002 71575 74717 75794 77625 826 85173 87687 89447 92289 93084 93564 94634.
**82 Gewinne zu 200 Thlr.** auf Nr. 1058 3697 399 4262 5008 5808 6193 6714 7492 7742 7851 8543 8759 907 9486 10684 11666 14414 15963 15965 17647 18826 1976 23056 25237 25494 25561 27033 27415 29063 32411 326 34464 35775 36917 38107 38266 42574 42810 45028 454 46695 47834 50072 50305 52277 53611 54788 55669 575 57918 58364 58621 59758 60497 61866 62535 64308 647 65503 66663 67888 70896 74941 81655 81755 82086 830 84328 84474 84930 85076 85364 88406 88984 89039 894 90091 93056 93116 93293 94295.

Ziehung vom 26. Oktober.

**1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr.** auf Nr. 11972.
**3 Gewinne zu 2000 Thlr.** auf Nr. 14635 17611 25401.
**39 Gewinne zu 1000 Thlr.** auf Nr. 281 4284 451 10660 11628 12844 16661 18454 20586 21082 25631 2591 28418 30661 34079 42535 48326 49369 49481 50334 5237 52981 56157 57732 58122 63614 65346 67526 71923 7360 74144 75932 77120 77284 77569 88896 89619 92677 9303
**53 Gewinne zu 500 Thlr.** auf Nr. 497 519 2927 406 4708 4888 5263 5273 7394 8552 9533 14136 15593 164 18144 20464 26903 30381 32507 34379 37160 37489 389 39130 46924 49044 50644 53233 55151 55970 60175 601 60505 62688 65878 66940 67535 69048 70150 70419 7235 74122 75028 75080 75676 76421 80273 81784 85546 8560 86203 88847 93991.
**70 Gewinne zu 200 Thlr.** auf Nr. 1316 4791 562 5782 6701 6794 7285 8737 8848 9594 13416 14648 1529 19231 20036 20225 20353 20525 20982 22026 22654 2320 26128 26706 28790 28892 30238 30602 31316 31672 3209 33038 33298 34271 38985 39686 43653 44149 45854 487 49022 53867 54899 55751 57366 58973 63277 65174 6530 67371 69020 71078 73939 76132 76453 77333 77920 789 79022 80631 81527 86266 87760 88648 89215 89833 9016 90533 91019 93500.

Ziehung vom 27. Oktober.

1 **Hauptgewinn von 10,000 Thlr.** auf Nr. 37441.
1 **Gewinn von 2000 Thlr.** auf Nr. 37333.
39 **Gewinne zu 1000 Thlr.** auf Nr. 1246 1457 5584 6278 8425 9858 10122 12809 15573 24210 37036 38845 43810 47598 50302 51786 52949 54121 56278 56356 65964 66562 66585 67882 71932 72877 79196 79996 80636 81217 84199 84582 87573 88521 90346 91421 91838 92509 92532.
48 **Gewinne zu 500 Thlr.** auf Nr. 496 3846 4007 4266 5103 5481 8847 10620 17372 22327 23058 23908 24927 25212 26651 27451 30701 33479 36697 36761 38242 38578 40844 42444 43194 46140 47061 50290 52332 55873 58517 60472 62009 62431 68843 69080 70255 71108 72574 76886 80508 80585 80697 81547 82055 91710 92092 93126.
74 **Gewinne zu 200 Thlr.** auf Nr. 1032 1339 1885 4485 5942 6445 8194 10092 16319 17903 18802 19593 21335 23427 24049 25615 26056 27540 29360 32999 33258 33610 34417 35362 37351 37691 37789 38228 43862 44118 44660 47001 47863 49462 49559 50448 52152 53795 56204 58246 61137 62181 62292 63876 65216 66090 66318 66569 67135 68424 70354 70589 70861 71942 74456 76488 79478 80446 81835 81860 84100 86837 86838 87242 88041 90829 91024 91109 91508 92711 92747 93629 93751 94284.

## Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 26. September bis 20. October.

Hr. Bath, Hauptm. im 1. Westpr. Gren.-Reg. Nr. 6. a. Posen. — Dr. Kuhnt, Stabsarzt a. Potsdam. — Hr. Werner, Rechtsanw. a. D. u. Pr.-Lieut. a. Glogau. — Hr. Schultz, Lieut. im reit. Feldjäger-Corps a. Posen. — Hr. Presch, Lieut. im Schles. Train-Bat. Nr. 6 a. Breslau. — Hr. Meyer, Lieut. im 7. Landw.-Reg. a. Hirschberg. — Hr. Fritsch, Feldpostsekret. aus Breslau. — Hr. v. Voigt, Lieut. im 6. Brandenb. Inf.-Reg. Nr. 48 a. Landsberg a. W. — Hr. Reimann, Lieut. im 10. Landw.-Reg. a. Breslau. — Gräfin Strachwitz a. Bertelsdorf.

---

**Warmbrunn**, den 28. October 1866.

In der diesjährigen Badezeit, welche wegen der noch spät zur Kur eingetroffenen zahlreichen Militair-Reconvalescenten aus dem letzten Feldzuge bis zum 20. October verlängert worden, waren hier anwesend: 1) an Kurgästen 765 Familien, mit ihrer Begleitung 1111 Personen, 2) an Fremden 1539 Familien, mit ihrer Begleitung 2632 Personen, zusammen 2304 Familien, mit ihrer Begleitung 3743 Personen. Unter diesen Kurgästen befinden sich 254 Militärpersonen mit Einschluß von 13 österr. Verwundeten, und zwar: 81 Officiere verschiedenen Grades, 2 Zahlmeister, 57 Feldwebel, Wachtmeister, Oberjäger, Unterofficiere ꝛc., 186 Gefreite, Grenadiere ꝛc., 1 Cadet, 1 Intendanturrath, 1 Proviant-Amts-Controleur, 2 Roßärzte, 1 Lazareth-Gehilfe, 1 Divisions-Küster, 1 Feldpost-Sekretär, welchen sämmtlich Herr Graf Schaffgotsch kostenfreie Badekur und neben dieser noch 22 Soldaten in seinem zur Aufnahme von Verwundeten besonders errichteten Privat-Lazareth vollständig freie Verpflegung gewährt hat. Außer diesen Militär-Kurgästen erhielten durch die Munificenz des Herrn Grafen noch 173 Civilpersonen freie Bade- und Brunnenkur, so daß die Zahl der Freibadenden in diesem Jahre 727 beträgt und zwar 139 der ersten, 222 der zweiten, 366 der dritten Klasse. Im gräflichen Hospiz fanden während der Monate Juni, Juli, August und September 117 unbemittelte Kurgäste kostenfreie Aufnahme und Verpflegung. Aus der Bade-Armen-Kasse sind 214 Thlr. 21 Sgr. zur Unterstützung von 86 armen Kurgästen verwendet worden.

Heidegersdorf in der Oberlausitz, den 24. October 1866.

Welch ein frisches fröhliches Leben der neu erwachte Patriotismus im Volke allenthalben entfaltet, davon legen nicht blos die herrlichen Feste Zeugniß ab, welche in der Hauptstadt und den großen Städten des Landes veranstaltet worden sind bei der Rückkehr der siegreichen ruhmgekrönten Truppen, — das beweisen auch die vielen Festlichkeiten, welche in kleineren Städten, ja in entlegenen Dorfschaften und stillen Thälern überall gefeiert werden, und wenn auch nicht so großartig, so doch von demselben Geiste dankbarer Freude und begeisterter Liebe zu dem Vaterlande erfüllt sind. Keine Gemeinde will zurückstehen, jede will zunächst den wackeren Kriegern, welche aus ihrer Mitte in den blutigen Kampf hinausgezogen waren, nach erfolgter glücklicher Heimkehr ihre dankbare Freude und ehrende Anerkennung beweisen. Dies Bestreben vereinigte auch schon längst die meisten Mitglieder hiesiger Gemeinde in dem Gedanken und Entschlusse: wir wollen den Unseren auch ein Fest bereiten. Solches Fest aber ward Freitag den 19. October in einfacher aber erhebender und allgemein befriedigender Weise veranstaltet.

Nachmittags 3 Uhr versammelten sich der Gemeindevorstand, die Krieger, die Veteranen und Ehrengäste in der hiesigen Brauerei. Der Festzug ward in folgender Weise arrangirt: Voran die Musik und 3 Tambours, sodann der Gemeindevorstand mit einer Fahne, hierauf die Krieger, welche mit Kränzen geschmückt sich zu zweien führten, rechts u. links aber von Frauen und Jungfrauen geführt wurden, einer der Krieger trug eine Fahne, welche erst neu zu dem Feste angeschafft worden war. Darauf folgten die Veteranen, den Schluß bildeten die Ehrengäste und Mitglieder der Gemeinde.

Von der Brauerei bewegte sich zunächst der Zug vor das herrschaftliche Schloß, woselbst der jetzige Gutsherr, Herr de Graaff, der frühere Gutsbesitzer, Herr v. Dallwitz, der Ortsgeistliche, der Cantor und der Stationsvorsteher des hiesigen Bahnhofes bereit waren, sich dem Zuge anzuschließen. Ehe dies geschah, hielt der Pastor, nachdem zuvor der Vers: „Nun danket Alle Gott ꝛc." gesungen worden war, eine Ansprache an die Krieger und die zahlreiche Versammlung von nah u. fern. Der Gesang des Verses: „Lob, Ehr' und Preis sei Gott ꝛc." schloß diesen Theil der Feier. Der Zug bewegte sich nun vom Schlosse im Dorfe herunter nach dem Gerichtskretscham, woselbst eine Ehrenpforte errichtet war und die Inschrift trug: Willkommen tapf're Krieger! Ehe der Einzug erfolgte, sangen die Mädchen ein Lied, und eine Jungfrau begrüßte die Krieger mit einem Gedichte. In dem Saale waren die Vorbereitungen für ein gemeinsames Mahl schon getroffen, so daß alsbald die zahlreiche Versammlung Erquickung und Stärkung fand. Die Zahl der Gäste betrug gegen 100, darunter die 28 Krieger u. 7 Veteranen, auch die Frauen der ersteren und 2 Wittwen der beiden im Kriege gefallenen Männer von hier, waren geladen. Für eine gute Bewirthung hatte gegen eine mäßige Entschädigung der Besitzer des Kretschams in uneigennütziger Weise Sorge getragen. Die Festfreude wurde durch die Theilnahme und Anwesenheit des Gutsherrn und seiner Frau Gemahlin sehr erhöht, indem beide in liebenswürdiger gütiger Weise mit Jedermann verkehrten. Auch Herr von Dallwitz wußte durch seine aufrichtige herzliche Freundlichkeit u. Heiterkeit die Stimmung der ganzen Gesellschaft zu beleben und zu erfrischen. Toaste auf den geliebten König, auf den Kronprinzen und Prinzen Friedrich Carl, sodann auf die Armee und besonders auf die Krieger u. Veteranen aus hiesiger Gemeinde, dazwischen der Gesang von Vaterlandsliedern, erweckten alle Gemüther zu einer wahrhaft schönen Begeisterung für unser theures Vaterland und seinen glorreichen Erfolg in den letzten Zeiten. Auch für den Nationalfonds zum Besten der Invaliden wurde eine

Sammlung veranstaltet. Nach dem Mahle hielt ein Tanzvergnügen die junge und die alte Welt noch mehrere Stunden im fröhlichem Verkehr beisammen. Es herrschte bis an's Ende ein guter schöner Ton unter den Festgenossen, unsere Krieger wußten durch ihr gesetztes anständiges Wesen sich der ihnen erwiesenen Freundlichkeit und ehrenden Anerkennung würdig zu zeigen.

Um das Arrangement des Festes hat sich der hiesige Ortsrichter Hain wesentliche Verdienste erworben, wie überhaupt der größere Theil der Gemeinde hierbei bewiesen hat, daß der patriotische Sinn in ihr einen erfreulichen Aufschwung genommen hat. Das Volk weiß es jetzt zu schätzen, was sein König, sein Herr, seine Regierung im Laufe dieses Sommers vollbracht und durchgesetzt hat. Gott segne den König und das Vaterland! —

## Familien - Angelegenheiten.

### Entbindungs - Anzeigen.

10231. Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau, von einem gesunden Knaben, erlaubt sich seinen Freunden ergebenst mitzutheilen **Robert Friebe.**

10222. Statt besonderer Meldung.
Die heut erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Amalie** geb. **Lorenz** von einem gesunden Knaben zeige ich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.
Hirschberg, den 29. Oktober 1866. **E. Klugheimer.**

### Todes - Anzeigen.

10242. **Anstatt besondrer Meldung.**
Heut früh 3¼ Uhr entschlief hierselbst mein geliebter, braver Bruder

**Friedrich von Uechtritz und Steinkirch**

sanft an Entkräftung im jüngst begonnenen 89sten Lebensjahre. Stille Theilnahme wird anheim gegeben.
Tzschocha, Kreis Lauban, den 29. Oktober 1866.
**Ernst von Uechtritz u. Steinkirch** auf Tzschocha.

10156. Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß wurde gestern Abend unser geliebter, einziger Sohn in Folge Scharlach- und hinzugetretenen typhösen Fiebers im jugendlichen Alter von 4¾ Jahren in eine bessere Welt abgerufen.
Diese Anzeige widmet, um stille Theilnahme bittend:
**Mallickh** und Frau.
Warmbrunn, den 26. Oktober 1866.

10173. Am 22. Oktober entschlief im Herrn unsere gute Mutter, Großmutter und Tante, die verwittwete
Frau Pastor **Louise Ulbrich** geb. **Seydel.**
Die trauernden Hinterbliebenen
in Neudorf am Gröditzberge, Beuthen a. d. Oder und Neukirch bei Goldberg.

10270. **Todesanzeige.**
Am 26. d. M., Abends 9 Uhr, entschlief nach längerem Leiden im 72. Lebensjahre sanft unsere geliebte Mutter, Schwieger- u. Großmutter, die verw. Frau Stadt-Aelteste und Vorwerksbes. **Geibt** geb. **Schüller** zu Lauban. Dies zeigen tiefbetrübt ergebenst an **die Hinterbliebenen.**

10209. **Dem Andenken**
des am 2. October 1866 an einem Schenkelschaden im Alter von 30 Jahren 11 Monaten 8 Tagen verstorbenen Junggesellen

**Carl Adolph Julius Heinrich Guder**
zu **Michelsdorf.**

Guter Sohn, Dein frühes Scheiden schläget unsre Herzen wund,
Da bei unsers Alters Tagen auf Dich unsre Hoffnung stand;
Doch die alle sind gesunken, da man Dich zu Grabe senkt,
Darum muß der Blick sich heben zu dem, der Geschicke lenkt.

Seine Liebe spricht uns tröstend zu: was jetzt mein Rathschluß thut,
Ist, ob ihr es nicht erfasset, dennoch weise, dennoch gut,
Zwar zerknickt's hier euer Hoffen, aber schöner wird es blüh'n
Wo ich theure Lieben sammle auf ein bess'res Wiederseh'n.

Dieses Trostes Kraft nur stillet unsre Thränen, unsern Schmerz
Ob der hingesunk'nen Stütze, dem gebrochnen treuen Herz,
Trau'n auf Gott in unserm Leide, harren still bis seine Lieb'
Uns aus Nacht und Erdentrauer zu dem schönern Jenseits zieh'.

Michelsdorf, den 25. October 1866.

Gewidmet von seinen trauernden Eltern:
**Ernst Traugott Guder,** Stellbesitzer, als Vater.
**Christiane Guder** geb. **Tilch,** als Mutter.

10227. **Wehmüthige Erinnerung**
an dem Todestage unserer im Herrn entschlafenen Gattin und Mutter, der Frau Bauergutsbesitzerin

**Maria Elisabeth John** geb. **Holzbecher.**
Gestorben den 1. November 1865.

Ein Jahr ist schon im Zeitenraum entschwunden,
Seit Gottes Engel Dich in's Jenseits rief.
Du hast des Himmels Frieden dort gefunden,
Doch unser Herz fühlt den Verlust noch tief;
Denn Du theilst nicht mehr mit uns Freud' und Sorgen,
Dich deckt das Grab! Dich weckt kein ird'scher Morgen.

Zu früh verwelkte Deine Lebensblume,
Zu früh sankst Du für uns ins kühle Grab.
Jedoch Dein Geist stieg auf zum Heiligthume
Und flehet Segen dort auf uns herab.
Nun ruhst Du aus von allen Erdensorgen.
Dir tagt jenseits der schönste Frühlingsmorgen.

Du hast stets fromm gelebt, gewirkt, getragen,
Treu, mütterlich und zärtlich uns geliebt!
Warst Gott ergeben in des Schmerzes Tagen,
Geduldig, wenn manch Weh Dich auch betrübt!
Dafür wohnst Du nun bei der Engel Chören,
Dort kann kein Leid, kein Schmerz Dich, Sel'ge, stören.

Nimm unsern Dank, o Mutter, noch entgegen
Für Alles, was Du hier an uns gethan.
Wir denken Dein auf unsern Lebenswegen,
Bis wir einst droben uns Dir wieder nah'n.
Ruh sanft, schlaf wohl! Vom Lichtreich über Sternen
Strahlt Wiederseh'n aus jenen hohen Fernen.

Gewidmet von
**dem tieftrauernden Gatten u. sämmtlichen Kindern.**
Grunau, den 1. November 1866.

## Ein Trostwort

am Grabe

## der Wittwe Süssenbach.

Gestorben am 26. Oktober 1866 in Hohenfriedeberg.

Wie in ein fernes fremdes Land
Der Mensch zieht sonder Harmen,
Hat einen Lieben er gekannt,
Der ihn dort wird umarmen.

So fröhlich zog in jenes Land
Auch, die Ihr woll't beweinen:
O Wonne: als sie Alle fand,
Und als sie neu sich einen.

Doch Alle, die wir traurig stehen,
Wir murren nicht, 's war Gottes Will',
Wir hoffen einst ein Wiedersehen
Dort oben in der Freude Füll'.
So ruh' im Frieden, ohne Sorgen
Bis zum Auferstehungsmorgen.

Schosdorf, den 28. October 1866.

**Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

---

## Worte wehmüthiger Erinnerung

an unsern unvergeßlichen Gatten, Vater, Bruder und Sohn,

## Julius Wiegner,

Erb- und Gerichtskretschmer zu Schosdorf, Füsilier bei dem Garde-Regiment Königin Elisabeth. Seinen Tod fand er durch die Cholera im Lazareth auf dem Spielberge vor Brünn am 29. Juli d. J., in einem Alter von 33 Jahren u. 21 Tagen.

Wie schmerzlich sind wir doch geschieden,
Als zum Kampf Du zogst hinaus!
Gestört war unser gold'ner Frieden,
Als Du verließ'st das Vaterhaus.
Doch wurden wir zufrieden bald,
Weil's heil'ge Pflichterfüllung galt.

Wie war uns doch so herzlich bange
Als heiß entbrannte Schlacht auf Schlacht.
Wir folgten unserm Herzensdrange
Und haben stets an Dich gedacht.
Wir hofften auf ein Wiedersehen,
Doch ach! dies sollte nicht geschehen.

In fernem unbekannten Lande
Führt' Dich der Tod aus dieser Welt,
Gelöst sind unsre Liebesbande,
Du gingst in jene bess're Welt.
Wir schmückten aus Dein Grab so gern,
Doch, leider! es liegt uns zu fern.

In uns're Herzen eingegraben
Bist Du Gatte, Vater, Bruder, Sohn.
Wenn wir einst ausgeweinet haben,
Schaun wir Dich an Jehovahs Thron.
Dort gingst Du hin nach Gottes Rath,
Dort sehn wir Dich, die Trauer jetzt erfüllet hat.

Du lieber Gatte, ach! so frühe
Nahm Dich der Tod von meiner Hand
Mein lieber Vater, wie so frühe
Gingst Du in's höh're Vaterland.
Noch eh' ich Dich so recht erkannt,
Verlor' ich Dich, eh' ich Dich Vater nannt'.

Und lieber Bruder! aus unserm Kreise
Schied'st Du zur lichten Ewigkeit,
In unbeschreiblich mächt'ger Weise
Faßt bitter uns jetzt Traurigkeit,
Aus Deiner lieben Eltern Mund
Steigt Seufzer auf, seit Deiner Todesstund'.

---

10262. **Am Jahrestage des Todes**

unserer unvergeßlichen guten Mutter u. Schwiegermutter, der Frau Gutsbesitzer

## Maria Elisabeth John

geb. **Holzbecher** zu **Grunau.**

Sie starb ganz unerwartet am **1. Novbr. 1865** im Alter von **56** Jahren und **4** Monaten.

Du schläfst ein Jahr schon treues Mutterherz,
Du schlägst nicht mehr voll Liebe für die Deinen,
Du hör'st die Klage nicht, siehst nicht den Schmerz,
Die bittren Thränen nicht, die sie noch weinen,
Theilst nicht mehr ihre Freude, Lust und Leid,
Wie gerne Du es thatest, jederzeit.

Drum seufzen wir, drum klagen wir so laut,
Wir fühlen tief, was wir an Dir vermissen;
Der beste Freund, wohin das Auge schaut,
Er ist nicht mehr! er ist von uns gerissen,
Sein Rath, sein Helfen und sein Liebeblick
Sank mit in's Grab, er kommt nicht mehr zurück!

Drum rinnet Thränen immer heiß und schwer,
Es ist uns milder Trost Dich zu beweinen,
Und ist's in unserm Kreis oft freudenleer,
So magst Du Mutter uns im Geist erscheinen;
Was Du uns lehrtest innig, treu und warm,
Wird lindern unsern stillen bittern Harm.

So bleiben ewig wir mit Dir vereint,
So wirst Du unsern Lebenskelch versüßen,
Dann können wir wie Du, Du bester Freund,
Das Leben rein u. vorwurfsfrei beschließen:
Uns schreckt kein Tod, kein Grab, kein Weltgericht,
Wenn wir wie Du vollbrachten unsre Pflicht.

So ruhe wohl in Deiner stillen Gruft,
Dorthin dringt weder Sorge, Leid noch Kummer
Und Gottes „Werde", das er jetzt noch ruft,
Es weckt auch Dich aus Deinem Todesschlummer,
Es harrt zu neuem Sein Dein ird'scher Staub,
Du bist nicht ewig der Verwesung Raub.

Grunau, Poln.-Lissa u. Zobten a/B. 1866.

Die trauernden Kinder u. Schwiegerkinder.

## Kirchliche Nachrichten.

### Getraut.

**Boberröhrsdorf.** D. 23. Okt. Carl Aug. Beer, Gartenstellbes. in Ober-Tschischdorf, mit Henr. Auguste Scholz aus Nieder-Tschischdorf.

**Warmbrunn.** D. 16. Oktbr. Junggef. Ernst Herrmann Heinrich, Schuhmacher, mit Jungfr. Christiane Heinze.

**Schmiedeberg.** D. 7. Oct. Hr. Karl Schmidt, Kassirer in Görlitz, mit Jgfr. Marie Wilhelmine Werner. — Jggs. Karl Wilh. Häring, Zimmerges. allhier, mit Jgfr. Marie Josepha Barbara Rücker. — D. 8. Hr. Friedr. Gust. Werkmeister, Kaufm. in Berlin, mit Jgfr. Ida Gertrud Lengner in Berlin. — D. 11. Hr. Friedr. Wilh. Tönsing, Techniker in der Seehandlungsfabrik zu Erdmannsdorf, mit Jgfr. Constanze Emilie Grosser. — D. 14. Karl Gottlieb Heinr. Breiter, Maurerges. hiers., mit Ernest. Paul. Menzel. — D. 15. Jggef. Karl Wilh. Virus, Maurerpolir aus Bromberg, mit Jgfr. Anna Paul. Karol. Emilie Thielsch in Hohenwiese. — D. 16. Heinr. Ferdinand Ende, Häusler u. Müllermstr. in Hohenwiese, mit Johanna Beate Pauline Büttner daselbst.

**Landeshut.** D. 15. Oktbr. Jggs. Ehrenfr. Bürgel, Kutscher zu Leppersdorf, mit Joh. Beate Krause aus Schreibendorf. — D. 16. Jggs. Emil Oskar Wilh. Paul Thomas, Kgl. Kreisgerichts-Aktuar hier, mit Jungfrau Ottilie Pauline Sutorius hier. — D. 21. Rob. Pohl, Eisenbahnarb. zu Schwarzwaldau, mit Anna Maywald hier. — Jggs. Carl Gottfried Langer, Bergmann zu Hermsdorf, mit Jafr. Joh. Christ. Simon zu Krausendorf. — D. 22. Wwr. Franz Jos. Renner, Dienstknecht zu Blasdorf, mit Wwe. Carol. Marie Schuleck, geb. Grunz, das. — Jggs. Carl Ernst Gärtner, Bauerguts-bes. zu Rohnau, mit Jgfr. Joh. Beate Wolf zu Reußendorf. — Carl Wilh. Koch, Bauersohn zu Hartmannsdorf, mit Joh. Jul. Kammler das. — Jggs. Herrm. Gotthold Bothe, Hotelbesitzer zu Grünberg, mit Jgfrau. Ernest. Paul. Kammler zu N.-Zieder. — D. 23. Franz Rösner, Tischler zu Kreppelhof, mit Auguste Krause hier.

**Bolkenhain.** D. 14. Oktbr. Hr. Carl Heinrich Runge, Schornsteinfegermstr. zu Jauer, mit Maria Math. Mende hier.

**Goldberg.** D. 23. Sept. Schäferknecht Jul. Niering aus Hermsdorf, mit Alwine Rösler das. — D. 14. Okt. Tagearb. Aug. Opitz, mit Paul. Jäckel.

**Goldentraum.** D. 15. Okt. Friedr. Herm. Walse, Inw. u. Weber, mit Christ. Ernest Feist aus Matzdorf, Kr. Löwenb.

### Geboren.

**Kunnersdorf.** D. 27. Sept. Frau Stellenbes. Weichenhain e. S., Friedr. Herm. — D. 2. Okt. Frau Bauergutsbes. Günther e. T., Aug. Anna.

**Schwarzbach.** D. 28. Sept. Frau Häusler Brauner e. S., Aug. Wilh. — D. 6. Okt. Frau Chaussee-Gelderheber Prenzel e. S., Carl Emil Oswald.

**Warmbrunn.** D. 2. Sept. Fr. Maurerpolier Tietze e. T., Anna Minna Bertha. — D. 16. Fr. Diener Lobstädt e. T., Anna Rosa Emma. — D. 20. Fr. Töpferges. Grubert e. S., Wilhelm August Hugo. — D. 23. Frau Hausbes. Kadenbach e. T., Anna Marie Ernestine, welche am 1. Oktbr. wieder starb. — Frau Hausbes. und Töpfermstr. Unger sen. e. T., Minna Adelheid Emma Klara.

**Hospitalgüter.** D. 30. Juli. Fr. Prem.-Lieut. Hüttenwerks- u. Gutsbes. v. Raumer e. S., Kurt Friedrich Wilh. Georg. — D. 5. Sept. Fr. Haus- und Ackerbesitzer Freche e. T. Ernestine Pauline.

**Herischdorf.** D. 3. Sept. Fr. Mühlhelfer Kienst e. S., Johann Paul Robert. — D. 4. Frau Kutscher Tschorn e. S., Herrmann Robert, welcher am 28. Sept. wieder starb.

**Schmiedeberg.** D. 7. Oct. Frau Zimmerges. Hartmann hiers. e. T., todtgeb. — D. 12. Frau Bleicharb. Schnabel in Buschvorwerk e. S., todtgeb. — D. 15. Fr. Tagarb. Felsmann hiers. e. S. — D. 16. Fr. Häusler Mattern in Arnsberg e. S.

**Landeshut.** D. 7. Oktbr. Frau Inw. Raupach zu Krausendorf e. T. — D. 9. Frau Bauergutsbes. Franz zu Hartmannsdorf e. S. — D. 12. Frau Bauergutsbes. Hartmann zu N.-Zieder e. T. — Frau Schneidermstr. Thäsler hier e. S., todtgeb. — D. 14. Frau Weißgerbermstr. Tschirsich hier e. S. — Fr. Inw. Franz zu Hartmannsdorf e. S. — D. 20. Fr. Goldarb. Wehner zu N.-Zieder e. S. — D. 21. Fr. Schmiedemstr. Müller zu Krausendorf e. S.

**Bolkenhain.** D. 8. Oktbr. Frau Kaufmann Schön e. T. — Frau Inw. Neudeck e. S.

**Goldberg.** D. 17. Aug. Frau Tuchm. Vit e. T., Anna Maria Hedwig. — D. 19. Frau des Gensdarm Juras e. S., Franz Josef Otto. — D. 22. Frau Tagearb. Henschel e. T., Marie Aug. Alw. — D. 6. Sept. Frau Kreis-Secretair Kapolke e. S., Paul Max Georg. — D. 15. Frau Tagearbeiter Kittner e. T., Marie Aug. Paul. — D. 19. Frau Kammm. Opitz e. T., Anna Bertha.

**Goldentraum.** D. 23. Sept. Frau Inw. u. Weber Reinhardt, geb. Werner e. S., Gust. Adolf. — D. 30. Frau Hausbes. u. Schieferdecker Killmann, geb. Eichler, e. S., Gust. Herm.

### Gestorben.

**Warmbrunn.** D. 25. Aug. Verw. Fr. Hausbes. u. Badegehilfe Anna Rosine Siebenhaar geb. Schmidt, 78 J. 2 M. — D. 28. Auguste Pauline, einz. T. des Tagearb. Pflugner, 9 J. 9 M. — Verw. Kutscher Albertine Wittig a. Hirschberg, 60 J. — D. 29. Verw. Hausbes. u. Lohnkutscher Joh. Beate Jentsch geb. Täuber, 73 J. 19 T. — D. 1. Sept. Jgfr. Joh. Schmidt, Steinarbeitertochter a. Agnetendorf, 21 J. 10 M. — D. 7. Andreas Sebastian Günther, Hausbes. u. Drechslermstr., 45 J. 9 M. 4 T. — D. 11. Dessen j. T. Minna Helene Franziska, 8 M. — Junggef. Joh. Karl Reich, Tischlergesell, einz. Sohn des Hausbes. u. Maurergesell Ernst Reich, 20 J. 5 M. 16 T. — Verw. Fr. Hausbes. und Tischlermstr. Joh. Breith geb. Enge, 78 J. 8 M. — George August Artelt, Hausbes. u. Schuhmachermstr., 62 J. 4 M. 21 T. — D. 13. Junggef. Albert Eduard Köhler, Tagearb., 22 J. 7 M. — D. 15. August Jäckel, Lohnkutscher, 40 J. 6 M. — D. 17. Mathilde Emmy Bertha, einz. Tochter d. Maurerpol. Gude, 2 J. 9 M.

**Herischdorf.** D. 21. Aug. Karl Wilh., j. Sohn d. Ziegelstreicher Tietze, 10 M. — D. 23. Verw. Wollensortirer Fr. Sophie Hedwig geb. Huth a. Berlin, 79 J. 6 M. — Gottlieb Worbs, Inw. u. Arbeitsmann, 40 J. 5 M. — Herrm. Aug. Karl, j. S. des Haus- und Ackerbes. Brückner, 2 J. 4 M. — D. 29. Karl Wiesner, Hausbesitzer u. Lohnkutscher, 60 J. — D. 1. Sept. Ehrenfried Ansorge, Inw. u. Zimmerges., 46 J. 10 M. — Fr. Mühlkutscher Christiane Exner geb. Eisner, 46 J. 8 M. — D. 3. Anna Pauline, j. T. des Hausbesitzer und Maurerges. Mehrlein, 2 M. — D. 5. Frau Korbmacher Joh. Pätzold geb. Lachmann, 39 J. — D. 9. Hein. Büttner, Hufschmiedemstr., 41 J. 7 M. — D. 11. Karl Herrmann, e. S. des Tagearb. Rudolph, 11 J. 1 M. — Herrm. Meißner, Inw. und Stanzsetzer, 26 J. 15 T. — D. 12. Karl Gustav Ernst, dritter Sohn des Haus- und Ackerbes. Brückner, 6 J. 6 M. — D. 13. Jungfr. Ernestine Wilhelmine Rinke, Tagearbeitertochter, 38 J. 22 T.

**Schmiedeberg.** D. 3. Oct. Ernest. Paul., Tochter des weil. Tagearb. Gottfr. Menzel in Wolfshau, 12 J. 1 M. 20 T. — D. 4. Joh. Gottfr. Gruner, Häusler u. Tagearbeiter hiers., 66 J. 9 M. 10 T. — D. 6. Fr. Juliane Wilh. geb. Rottolinky, Wittwe des Mangelges. Friedr. Schreiber hiers., 56 J. — Fr. Elise geb. v. Schiller, hinterl. Wittwe, Sr. Excellenz

des königl. Preuß. General-Lieutenants a. D. Hrn. v. Fröblich, 66 J. — D. 7. Aug. Heinr. Rose, Haushälter hiers., 37 J. 8 M. 15 T. — D. 8. Joh. Marie geb. Friese, Ehefrau des Häuslers u. Müllergesellen Gläser in Hohenwiese, 32 J. 7 M. 12 T. — D. 9. Karl Herrm. Gust., S. d. Ackerbes. Dittmann hiers., 7 M. 27 T. — D. 10. Fr. Henriette geb. Hartmann, Wittwe des weil. Servis-Rendanten Hrn. Jung, 67 J. 13 T. — Hr. Eduard Conrad Grosser, Buchhalter, 48 J. 6 M. 24 T. — D. 11. Jgfr. Christiane Wilhelmine Amalie, T. d. Fleischer Petermann hiers., 18 J. 21 T. — Fr. Christ. Beate geb. Friebe, Wittwe d. weil. Malers u. Zeichnenlehrers Bader hiers., 66 J. 8 M. 5 T. — Karl Heinr. Seidel, Häusler u. Weber in Hohenwiese, 63 J. 4 M. 20 T. — D. 15. Ernst Friedr. Auffinger, Schuhmachermstr. allh., 70 J. 6 M. 18 T. — Fr. Louise Eugenie Rudolphine geb. Barchewitz, hinterl. Wittwe d. Kaufm. Hrn. Gotth. Jonathan Weiß hiers., 73 J. 2 M. 29 T. — D. 16. Joh. Gottl. Rücker, Tischlermstr. in Hohenwiese, 64 J. 8 M. 20 T.

Landeshut. D. 6. Oktbr. Frau Joh. Christ. Hampel, gb. Josel, Ehefrau des Häusler Ehrenfr. Hampel zu N.-Blasdorf, 36 J. 5 M. 4 T. — D. 10. Frau Carol. Hiob, geb. Rasper, Ehefrau des Schneidermstr. Hiob hier, 43 J. — Carl Reimann, herrschaftl. Gärtner zu Kreppelhof, 57 J. 4 M. 12 T. — D. 12. Herrm. Scholz, Colporteur aus Bolkenhain, 53 J. — D. 14. Gust. Heinr. Herrm., S. des Schuhmachermstr. J. Uhlich, 1 M. — D. 16. Gottlieb Scholz, gewes. Zolleinnehmer zu N.-Zieder, 75 J. — D. 17. Fabrikarb. Beloch hier, 30 J. — D. 20. Friedr. Ferd. Weist, Portier hier, 69 J. 11 M. 21 T. — D. 21. Anna Emma, T. des Haushälter Stief zu Lepersdorf, 1 M. 5 T. — D. 22. Joh. Christ. Wecker, Fabrikarbeiterin hier, 19 J. — Frau Carol. Beer, geb. Klaus, Ehefrau des Veteran Beer, 74 J. 4 T.

Bolkenhain. D. 23. Sept. Johanna Auguste Bertha, T. des Freistellbes. Maffert zu Kl.-Waltersdorf, 17 T. — D. 25. Johanne Christiane geb. Kügler, Ehefr. des Schmiedemeister Bauch zu O.-Wolmsdorf, 32 J. 3 M. — Schneidermstr. Johann Ludewig Otto h., 73 J. 1 M. 8 T. — D. 27. Christiane Dorothea geb. Florich, Ehefr. d. Stellmachermstr. Raupach zu Gr.-Waltersdorf, 58 J. — D. 29. Anna Agnes Emilie, T. d. Inw. Winkler h., 2 J. 1 M. 19 T. — Jgfr. Anna Maria Auguste, T. des Steuerbeamten Tiller, 17 J. 8 M. 5 T. — D. 30. Ernestine Caroline, T. d. Inw. Thiem zu N.-Wolmsdorf, 3 J. 1 M. 21 T. — D. 1. Oktbr. Inw. Joh. Gottlieb Krause h., 66 J. 9 M. — Freihäusler Joh. Friedr. Göppert zu Kl.-Waltersdorf, 61 J. — D. 2. Stellmachermstr. u. Wwer Johann Benjamin Raupach zu Gr.-Waltersdorf, 61 J. — D. 4. Wilhelm Gustav, S. des Freistellbes. Raupach ebendas., 11 M. — Johanne Christiane g. Ulke, Ehefr. d. Zimmermann Hänsch hier, 38 J. 11 T. — D. 7. Inw. und Zimmerpolier Johann Gottlieb Gründler zu Wiesau, 42 J. 4 M. 4 T. — Marie Beate geb. Burghardt, Ehefr. des Freihäusler Engler zu Wiesau, 61 J. 4 M. — D. 10. Christ. Carol. geb. Pohl, Ehefrau des Fabrikarb. Ueberrück hier, 20 J. 4 M. 29 T. — D. 16. Inw. u. Veteran Joh. Gottlieb Ullrich hier, 71 J. weniger 8 Tage.

---

Zur Lotterie des König-Wilhelm-Vereins, 2te Serie, sind ganze Loose à 2 rtl. und halbe Loose à 1 rtl. zu haben bei

**Friedrich Lampert**, Kgl. Lotterieeinnehmer in Hirschberg.

---

**Wir bitten dringend, bei den Inseraten die Namen deutlich zu schreiben; es ist oft gerade zu unmöglich, dieselben zu lesen. Die Expedition.**

---

▭ z. i. V. a. R. Or. Landeshut 2. XI. Abds. 6
10210. Tr. ▭ I. Gr.

---

## Der hiesige Zweig-Verein der Gustav-Adolph-Stiftung

feiert **Mittwoch den 31. d. M.** sein Jahresfest:

1., durch Abend-Gottesdienst um 5 Uhr in der Gnadenkirche, und zwar in dem dazu erleuchteten Altarflügel, wobei Herr Subdiac. Finster die Predigt hält, und
2., durch unmittelbar daselbst sich anschließende General-Versammlung, bei welcher der Jahresbericht verlesen, Rechnung gelegt und über zu gewährende Unterstützungen berathen und abgestimmt werden soll.

Wir bitten die Mitglieder und Freunde des Vereins um ihre Betheiligung.

Hirschberg, den 25. October 1866. 10122.

**Der Vorstand.**

**Finster. Henckel. Lampert. Anders. Lungwitz. Kuhn.**

---

## Verein der Preußischen Invalidenkette.

Mit Genehmigung Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen begründet das unterzeichnete Comitee einen Verein, welcher seine Ueberschüsse der National-Invaliden-Stiftung zuwendet. Die Statuten besagen das Nähere. Dieselben sind durch den Buchhandel gratis zu beziehen, und kann die Beitrittserklärung entweder auf diesem Wege oder direkt an den Vorsitzenden Wirklichen Geheimen Kriegsrath **Mentzel** zu Berlin, oder die Schatzmeister **Stilke und van Muyden** in Firma: F. Schneider & Co., 21. Unter den Linden, erfolgen, welche die Beträge empfangen, resp. nachnehmen.

Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied des Vereins wird, wer demselben eine einmalige Gabe in Minimalwerth von 3 Thalern gewährt und einen jährlichen Beitrag von mindestens 15 Sgr. zusichert. Dasselbe empfängt als Gegengabe und Andenken die Preußische Invalidenkette*) u. mit derselben das vom Vorstande auf den Namen ausgefertigte Diplom, sowie alljährlich Rechnungsabschluß und Mitgliederverzeichniß.

Berlin, im October 1866.

**Das Gründungs-Comitee des Vereins der Preußischen Invalidenkette.**

| | | |
|---|---|---|
| **R. Bellair,** Kaufmann. | **Hagen,** Bildhauer u. Professor. | **Jacobi-Scherbening,** Kaufmann. |
| **Jähnke,** Kgl. Hofgartendir. in Potsdam. | **Kelch,** Fabrikbesitzer. | **Kronecker.** Professor. |
| **Graf Lüttichau,** General-Lieut. a. D. | **Mentzel,** Wirkl. Geh. Kriegsrath. | **Quistorp,** Consul in Stettin. |
| **Stilke & van Muyden,** in Firma: F. Schneider & Co. | **v. Webern,** Gen.-Lieut. a. D. | **Werckmeister.** Fabrikbesitzer. |

*) Die Preußische Invalidenkette wird gebildet von Medaillen aus Feinsilber, von denen sechs die bedeutendsten Schlachten und Gefechte von 1866 und das Landwehrkreuz mit der Umschrift „Dank Preußischer Invaliden" tragen, die siebente größere ist vergoldet, trägt auf dem Avers das meisterhaft ausgeführte Portrait Sr. Majestät des Königs mit dem Lorbeerkranz und auf dem Revers die Umschrift „Schlacht bei Königgrätz 3. Juli 1866." Die Kette ist von Frauen als Armband, von Männern als Uhrkette zu tragen.

10208. **Religiöse Erbauung.**
Sonnabend den 3. November, Abends 7 Uhr, Vortrag von Herrn **Czerski** aus Schneidemühl bei der freien Gemeinde zu Friedeberg a/O.

10260. Sonntag den 4. November, Nachmittags 3 Uhr:
**Freireligiöser Gottesdienst.**
Vortrag durch Herrn Prediger Czerski.
Der Vorstand der vereinigten christkath. und freien Gemeinde.

---

## Literarisches.

10179. (Die billigste Buchhandlung der Welt.)

# Bücher-Preisherabsetzung.

Die besten Bücher! neu! Pracht-Kupferwerke, Belletristik ꝛc.,

# zu Ausverkaufs-Spottpreisen!!!

**Trotz** den so herabgesetzten Spottpreisen werden nur neue, fehlerfreie, vollständige Exemplare unter Garantie versandt, Viele als Festgeschenke passende.

**Büffon's** illustrirte **Naturgeschichte** der Säugethiere und Vögel, neueste Aufl., **2** Bände, mit über 200 naturtreuen Kupfern, nur 1 rtl.!! — **Historische Bibliothek**, Sammlung beliebter historischer Werke der anerkanntesten Geschichtsschreiber, **25** Theile, zusammen nur 1 rtl.!! — **Psyche von Raphael** in 16 Pracht-Kunstblättern, Quart, nur 2 rtl.! — **Die Leipziger Illustrirte Zeitung**, pr. vollständigen abgeschlossenen Band in größtem Format, mit vielen 1000den Abbildungen, nur 1 rtl.! (6 verschiedene zusammengenommen nur 5 rtl.) — **Boz** (Dickens) ausgewählte Romane, 60 Theile, nur 60 sgr.! — **Schiller's** sämmtliche Werke, neueste Pracht-Ausg. mit Schiller's Büste, Velinpap., elegant!! nur $3\frac{5}{6}$ rtl! — **Neue Classische Roman-Bibliothek**, von Marryat, Cooper, Sand, Feval, **74** Theile, zusammen nur $2\frac{1}{3}$ rtl.! — **Meyer's Universum**, 4 Jahrgänge, mit 150 Stahlstichen, nur $2\frac{1}{3}$ rtl.! — **Grosser Atlas von Europa**, in **82** (zweiundachtzig) colorirten Karten, nebst Zugabe der Karte von **Neu-Deutschland**, nur $2\frac{1}{4}$ rtl.! — **Album** von über **200 Städte-Ansichten**, ihrer Gebäude und Sehenswürdigkeiten, auf 20 großen Kupfertafeln in Quart, **feinste** Stahlstiche, incl. eleganter reich vergoldeter Mappe, nur 1 rtl.! — **Bulwer's** ausgewählte Romane, 12 Bände, gr. Octav, nur 35 sgr! — **Musee secret**, ausgeführt in Kunstblättern, 2 rtl.! — **Gedichte** im Geschmack des Grecourt, 2 Octavbände, mit Bild, (selten), nur 2 rtl.! — **Göthe's** sämmtliche Werke, die **neueste** Cotta'sche Original-Pracht-Ausgabe, mit Portr. in Stahlst., 1866, eleg., Velinp., nur 9 rtl. 28 sgr.! — **Göthe's** Philosophie, Auswahl und Zusammenstellung aus dessen Werken, 7 Bände, nur 50 sgr.! — **36** der beliebtesten Tänze für Clavier, nur 33 sgr.! — **Das neue Decameron**, 2 Bände, mit illustr. Umschlag, $2\frac{1}{3}$ rtl.! — **Feod. Wehl. Die Damen der Weltgeschichte**, enthält die geheimen Memoiren der Marquise v. Pompadour — Gräfin Dubarri — Katharina II. — wie anderer — berühmter — Frauen, 3 Bände, zus. nur 2 rtl.! — 1) **Casanova** v. Steingalt's Memoiren, Auswahl, gr. Octav, mit feinen Stahlstichen, 2) Pariser Bälle und Balldamen, Pariser Studien, mit Titelbild, beide Werke zusammen nur $1\frac{1}{3}$ rtl.! — Die Verschwörung von Berlin, von Bruckbräu, 2 rtl.! — **Düsseldorfer Jugend-Album**, großes Pracht-Kupferwerk der ersten lebenden Künstler, (jedes Blatt ein Meisterwerk), 4 Jahrgänge, groß Quart, à 30 sgr.!! — **Venedig und Neapel**, großes Pracht-Kupferwerk von **Poppel und Kurz**, 8 Theile, mit **48** Prachtstahlstichen, nur 2 rtl.! **Pölitz** große **Allgemeine Weltgeschichte**, 7te **neueste** Auflage, 5 groß Octavbde., nur 58 sgr.! — 1) **Album** der beliebtesten **Dichter**, 450 Octavseiten, Velinpap., 2) **Kaltschmidt's Fremdwörterbuch**, 20000 Artikel enthaltend, 1866, beide Werke zusammen nur 35 sgr.! — **Rebau's** Jugendschriften, 9 Bände, mit Bildern, nur 35 sgr.! — **Kotzebue's** sämmtl. Theater, 50 Bände, statt 30 rtl. nur 5 rtl. 28 sgr.! — **Wieland's** sämmtliche Werke, neueste Class.-Ausg., 36 starke Bände, nur 6 rtl. 28 sgr.! — **Landwirthschaft**, Allgemeine, des 19ten Jahrhunderts, 50 Bändchen, mit 1000den Abbildgn., nur $3\frac{5}{6}$ rtl.! **Dresdner Gemälde-Gallerie**, die Meisterwerke, großes Pracht-Kupferwerk, in Quart, mit den feinsten Stahlstichen von Paynes Kunst-Anstalt, nebst Text, elegant, mit Deckenvergoldung gebunden, nur 3 rtl. 28 sgr.! — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, deutsch, 12 Bände, mit 12 Stahlstichen, in reich vergoldeten Pracht-Einbänden, 2) **Lord Byron's** Abenteuer und Leben, 2 Bände, (sehr interessant), beide Werke zusammengenommen nur $2\frac{2}{3}$ rtl.! — **Zschokke's** Novellen, neueste Ausg., 3 Oct.-Bände, nur 40 sgr.! — **Hogarth's** Werke, Quart, deutsche Pracht-Stahlstich-Ausg., mit den feinsten englischen Stahlstichen, nebst deutschem Text, eleg. cart., nur $2\frac{1}{3}$ rtl.! — **Fabricius** große deutsche **Jugend-Zeitung**, Jahrgang 1862, 63 u. 64, Ladenpreis 8 rtl. 28 sgr.! (Alle 3 Jahrgänge zusammen nur $2\frac{1}{3}$ rtl.!) — **10** Jahrgänge **Illustrirte Almanache**, Romane, Novellen, Gedichte ꝛc., mit **120** feinen **Stahlstichen**, zusammen nur 35 sgr.! — **Reinecke Fuchs**, die elegante Pracht-Ausgabe in Quart, mit feinen Stahlstichen, (nicht mit der kleinen Ausgabe mit Holzschnitten zu verwechseln), hübsch cartonirt, nur $2\frac{1}{3}$ rtl.! — **Alexander Dumas** Romane, deutsch, **124** Theile, nur 4 rtl. 28 sgr.! — **Eugen Sue's** Romane, deutsch, **124** Theile, nur 4 rtl. 28 sgr.! — **Frieder. Bremer's** Romane, deutsch, **96** Theile, nur 3 rtl.! — **Lichtenberg's** Werke, 5 Bde. mit Chodowieckischen Bildern, nur 35 sgr.!! — **Nork's** Mythologie aller Völker, 10 Theile, mit sämmtlichen Kupfertafeln, nur 40 sgr.! — **Pantheon**, der **Dichter Schönstes**, elegante Gedichtsammlung, Prachtbd. mit Deckenvergoldung und Goldschnitt, nur 35 sgr.! — **Dr. Reuth**. Die **Fortpflanzung** des Menschen, mit anat. Kupfertafeln, nur $1\frac{1}{3}$ rtl.! — **Shakespeare's** compl. Works, englisch, mit Illustr., London, hübsch gebunden, nur $1\frac{2}{3}$ rtl.! — **Neuer Anekdoten-Hausschatz**, Sammlung über ☞ **5000** (fünftausend) Anekdoten und Charakterzüge der berühmtesten Menschen der Welt, 4 Abtheilungen, 1000 große Octav-Seiten stark, sauber gebunden, nur 40 sgr.! — **Illustrirtes Unterhaltungs-Magazin**, über **100** illustrirte Romane, Novellen, Naturwissenschaft ꝛc., größtes **Hoch-Quart**, mit über **100** Abbildungen, **1864**, nur 15 sgr.!

**Gratis** werden bei Bestellungen von 5 rtl. an, die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Aufträgen noch: Classiker, Kupferwerke ꝛc. ꝛc.

Wer also daher seinen Bücherbedarf aus **bester und billigster** Quelle beziehen will, wende sich nur direct an die langjährig renommirte

## J. D. Polack'sche Export-Buchhandlung, Hamburg.

(Expedition: Jungfernstieg 15 und Hôtel de Russie.)

10226. Verlag von B. S. Berendsohn in Hamburg und in Nesener's Buchhandl. (Oswald Wandel) in Hirschberg zu haben:

Der vollkommene

## Lust-Feuerwerker.

Gründliche und leichtfaßliche Anleitung, in kurzer Zeit **ohne großen Kostenaufwand** die schönsten und überraschendsten Feuerwerkstücke, als **Sonnen, Glorien, Schwärmer, Feuerräder, Leuchtkugeln, bengalische Flammen, Raketen, Kanonenschläge,** wie überhaupt vollständige

Zimmer-, Land-, Theater- u. Wasserfeuerwerke

auf eine leichte Art anzufertigen.

**Zur Verschönerung öffentlicher u. häuslicher Feste.**

Nach eigenen prakt. Erfahrungen und den erprobten Vortheilen der berühmtesten Feuerwerker für Dilettanten bearbeitet von **Henri Leblanc.**

Mit 62 Abbildungen.

Eleg. cartonnirt. Preis 15 Silbergr.

---

## Ressource. Ballotage den 1. Novbr.

---

## Donnerstag den 1. November

**Conferenz u. Billetverloosung im dramat. Verein.**

---

### Theater.

10216. Donnerstag den 1. November 1866. **Liebhabereien.** Große Posse mit Gesang u. Tanz in 3 Acten u. 6 Bildern von Salingré. (Repertoirstück des Wallnertheaters zu Berlin.)

Freitag den 2. November: **Die schöne Klosterbäuerin.** Original-Character-Bild aus dem Hochlande mit Gesang in 3 Abtheilungen u. 5 Acten von F. Prüller.

**H. Reißland.**

---

10180. Die Namen derjenigen Mitglieder und Stellvertreter der unterzeichneten Handelskammer, welche bestimmungsmäßig Ende des laufenden Jahres auszuscheiden haben, sind am 26. d. M. ausgeloost worden. Es sind dies die Herren:

a) Mitglieder: Fabrikbesitzer Augustin und Kaufmann Burghardt in Lauban.

b) Stellvertreter: Kaufmann Rößler in Greiffenberg u. Salomon in Lauban.

Lauban, den 27. October 1866.

**Die Handelskammer zu Lauban.**

---

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

9632. **Freiwillige Subhastation.**

Das den Erben des Häuslers **Moritz Koslitz** gehörige, zu Straupitz belegene, im Hypothekenbuch sub Nr. 17 B verzeichnete Grundstück, gerichtlich abgeschätzt auf 678 **rtl. 16 sgr.** zufolge der nebst den Bedingungen in unserem Bureau IV. einzusehenden Taxe, soll am **27. November c.,** Vorm. 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst theilungshalber subhastirt werden. Hirschberg, den 27. September 1866.

**Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.** Richter.

---

10169. **Klötzer-Verkauf.**

Von dem diesjährigen Holzeinschlage soll in den nachstehend benannten Forstrevieren der Oberförsterei Petersdorf die bei jedem Revier angegebene Zahl Klötzer in Loosen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Preuß. Gelde verkauft werden, als:

**im Revier Schreiberhau**

den 5. November a. c. früh von Punkt 9 Uhr an in der Scholtisei zu Petersdorf ....... 1162 Stück Klötzer;

**im Revier Seiffershau**

den 6. November a. c. früh von Punkt 9 Uhr an ebendaselbst ..................... 2003 Stück Klötzer.

Die näheren Kaufsbedingungen, sowie die Lagerplätze dieser Klötzer sind zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier, sowie in der Kanzlei der Oberförsterei zu Petersdorf zu erfahren.

Hermsdorf u. K., den 25. Oktober 1866.

**Reichsgräflich Schaffgotsch Freistandesherrliches Kameral-Amt.**

---

10171. **Bekanntmachung.**

Für einen erkrankten Lehrer an der hiesigen evangelischen Bürgerschule wird ein Stellvertreter zunächst bis Ostern k. J. gegen eine monatliche Remuneration von 15 Thlr. zum **sofortigen** Eintritte gesucht. Schulamtskandidaten wollen sich unter Einreichung ihrer Atteste bei uns melden.

Bunzlau, den 25. Oktober 1866.

**Der Magistrat.** Stahn.

---

10161. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Bildhauer Wilhelm Renner gehörende, unter der Hypotheken-Nummer 79 zu Rohnstock belegene **Grundstück**, abgeschätzt auf 1610 Thlr. 15 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

**den 4. Februar 1867, Vormittags 11 Uhr,**

vor dem Herrn Kreisrichter Orthmann an ordentlicher Gerichtsstelle im Termins-Zimmer Nr. 17 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Striegau, den 19. Oktober 1866.

**Königl. Kreis-Gericht.** I. Abtheilung.

---

10162. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Bildhauer Wilhelm Renner gehörende, unter der Hypotheken-Nummer 77 zu Rohnstock belegene **Grundstück**, abgeschätzt auf 1466 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

**den 4. Februar 1867, Vormittags 11 Uhr,**

vor dem Herrn Kreisrichter Orthmann an ordentlicher Gerichtsstelle im Termins-Zimmer Nr. 17 subhastirt werden.

Gläubiget, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Striegau, den 19. Oktober 1866.

**Königl. Kreis-Gericht.** I. Abtheilung.

10269. **Auctions = Verlegung.**

Die in letzter Nummer des Boten auf Donnerstag von mir angesetzte Auction ist auf **Freitag den 2. November c.** verlegt. **Euers**, Auctions-Commissar.

10240. **Dienstag den 6. Novbr., Nachmittag 3 Uhr,** soll die den Bau-Unternehmern **Hagemann** und **Langnickel** gehörige, an der Bahnlinie am Rohrlacher Dominium stehende **Schmiede** und **Stellmacherei** mit Bureau-Einrichtung öffentlich meistbietend auf den Abbruch gegen baar verkauft werden; dieselbe eignet sich zum Stall oder Scheuer. Angebote zum Verkauf aus freier Hand werden bis dahin beim Unterzeichneten entgegen genommen.

**A. Hagemann**, Bau-Unternehmer.

10271. **Auktion.**

Mittwoch den 7. November Auktion von 5 **Zugochsen, 1 Bullen, 7 Kühen, 4 Stück Jungvieh** im Bauergute No. 6 in Hermsdorf u. K.

10042. **Brennholz = Verkauf.**

**Sonnabend als den 3. November c., von Vormittag 10 Uhr an,** sollen aus dem v. Kramsta'schen Forst-Revier Schmiedeberg (im Gasthofe zum goldenen Stern hierselbst) 88½ Klftr. Stöcke (ganz trocken), 32½ Klftr. Knüppelholz, 3½ Klftr. Scheitholz und gegen 60 Schock dürres u. grünes fichten Astreisig meistbietend gegen baldige Bezahlung verkauft werden; sämmtliches Holz steht hinterm Kalkofen zu Ober-Schmiedeberg und ist bequem zur Abfuhre, Scheit- und Knüppelholz ist bis an den Weg gerückt.

**v. Kramsta'sche Forst-Revier-Verwaltung zu Schmiedeberg.**

10190. **Holz = Auktion.**

Im Dominialforst zu Rudelstadt wird eine Parzelle von 16½ Morgen **Nadelholz** auf dem Stamme, am **Buchenhügel** gelegen, **Freitag den 2. November c., Vormittags 11 Uhr,** an den Bestbietenden in öffentlicher Auktion verkauft, wozu Kauflustige einzeladen werden.

Taxe und Bedingungen sind auch vor dem Termin beim Forstverwalter Rasim hier einzusehen.

Rudelstadt bei Kupferberg, den 29. Oktober 1866.

**Das Rentamt.**

10154. **Auktion.**

Gegen sofortige baare Zahlung sollen an den Meistbietenden öffentlich **Freitag den 2. November 1866, von Vormittags 9½ Uhr ab,** im Hause des Kaufmann Sauer hierselbst verschiedene Meubles, Bilder und Vorraths-Sachen verkauft werden.

Landeshut, den 22. Oktober 1866

**Königliches Kreis-Gericht.**

Pacht-Gesuch.

10172. Eine renommirte **Restauration** oder **Gasthof** wird zu **pachten** gesucht. Franko - Offerten werden unter poste restante **C. H. A.** Bunzlau erbeten.

Zu verpachten.

10243. **Die Bäckerei**

ist zu verpachten Garnlaube Nr. 21 und bald zu beziehen.

**C. Bittner**, Holzbildhauer und Vergolder.

10081. **Verpachtung.**

Besitzer ist Willens seinen an der Chaussee in der Stadt gelegenen Gasthof mit Acker und Wiese und todtem Inventarium zu verpachten; wozu 300 rtl. Kaution erforderlich ist, und kann zum 1. Januar 1867 bezogen werden. Zu erfahren bei dem Buchhändler Hrn. Rudolph in Landeshut.

NB. Zu jeder Zeit auch ohne Acker u. Wiese zu verpachten.

10155. **Danksagung.**

Den Herren Fabrikbesitzern **Schmuk** und **Siegemund** zu Hirschberg, sowie den Arbeitern in der Fabrik sagen wir unsern herzlichsten Dank für die Ausschmückung des Sarges unseres uns zu früh entrissenen Sohnes **Louis Goebel**, ebenso auch der Ehefrau des Herrn Tischlermeister **Werner** für die liebevolle Pflege in seiner letzten Krankheit.

Seiffersdorf, den 25. Oktober 1866.

Stellenbesitzer **Anders** nebst Frau.

10191. **Danksagung.**

Für die uns am 27. d. M. durch den hiesigen Militair-Begräbniß-Verein und einzelne Glieder hiesiger Gemeinde zu Theil gewordenen Ehrenbezeigungen durch Veranstaltung eines uns geltenden Festes sagen wir all den lieben Wohlthätern unsern tiefgefühltesten Dank. Insonderheit danken wir dem Vereins-Führer Herrn Breuer von hier, für Anordnung der Festlichkeit; desgleichen den Jungfrauen des Orts, welche uns mit Kränzen zierten, ferner dem löblichen Militair-Verein für Abholung, freien Trunk und freie Musik, und endlich Herrn Müllermeister Tscharnke und Herrn Gasthausbesitzer Hartmann von hier, welche uns mit einem Festmahle und mit Kaffee bewirthen ließen. — Es haben diese Liebesbeweise unser Aller Herzen gar wohl gethan; möge darum Gott ein reicher Vergelter dafür sein.

Streckenbach, den 28. Oktober 1866.

**Die sämmtlichen heimgekehrten Krieger.**

10212. Verspätet.

Sonntag den 7. Oktober d. J. wurde den aus dem Kriege zurückgekehrten Mannschaften der Gemeinde Bersdorf ein schönes Fest bereitet. Alt und Jung wetteiferte, die heimgekehrten Krieger zu ehren durch Blumen, Ansprachen, Gedichte, Festessen und Ueberreichen einer Fahne, welche die Jungfrauen des Ortes schenkten. Abends wurde ein Ball veranstaltet, bei welchem die ungetrübteste Fröhlichkeit herrschte, weil alle zu den Fahnen Einberufenen glücklich zurückgekehrt sind; gewiß ein seltenes Beispiel im preußischen Staate! —

Wir Zurückgekehrten fühlen uns gedrungen, hierdurch nochmals öffentlich unsern herzlichsten Dank Allen auszusprechen, die uns das Fest bereitet und zu einem so schönen gemacht haben.

Eingekehrt in unsers Vaterlandes Gauen
Ist der süße Friede endlich; Glück und Heil
Werde unserm theuren, lieben Vaterlande
Jetzt und bis in ferne, ferne Zeit zu Theil!

Möge nie mehr doch der Kriegesruf ertönen,
Nimmer wiederkehr'n der bittern Trennung Schmerz!
Mög' für immer doch das Angstgeschrei verstummen,
Brechen nie mehr in der Schlacht ein fühlend Herz!

Sollten aber nochmals in Gefahr wir schweben,
Sollte wieder uns der arge Feind bedrohn,
Willig eilen auf des Königs Ruf zur Fahne
Wir und schützen freudig Vaterland und Thron!

Bersdorf. **Herrmann Hoppe**
im Namen mehrer Betheiligten.

10205.

## Dank.

Am 22. d. M. wurde uns, die wir vom Kriegs- und Militairdienst wieder entlassen und in unsere Heimath zurückgekehrt sind, von der Gemeinde Deutmannsdorf ein Fest von seltener Feier bereitet, so daß wir es für angenehme Pflicht halten, den geehrten Mitgliedern der Gemeinde Deutmannsdorf für die Beweise der Liebe und Theilnahme an dem Feste, sowie für alle Mühe und Unkosten unsern aufrichtigen Dank abzustatten.

Insbesondere sagen wir dem Herrn Gerichtsscholz Buse und sämmtlichen Mitgliedern des Fest-Comités, sowie den edlen Jungfrauen, welche uns durch Kränze und Guirlanden geziert, sowie auch Denjenigen, die durch Siegesbogen uns ihre Anerkennung gezollt und Denjenigen, die durch ihre persönliche Theilnahme das Fest verschönert und vergrößert haben, unsern aufrichtigsten und wärmsten Dank mit der Versicherung, daß dieser Tag bei uns ein Gedenktag bleiben und zu den schönsten unseres Lebens gezählt wird.

Deutmannsdorf, den 24. Oktober 1866.

**Die vom Feldzuge heimgekehrten Krieger.**

---

10201.

## Oeffentlicher Dank!

Was verpflichtet wohl mehr zum Danke, als wenn unter dem schützenden Beistande Gottes, gute Freunde und Kameraden nach einer ernsten und schweren Zeit, wie die jüngst vergangenen Monate keine Familie am Orte den Verlust der Ihrigen durch die Folgen des Krieges zu beklagen hat! mit dem stillen Bewußtsein, nur unsre Pflicht gethan zu haben für Preußens und Deutschlands Wohlfahrt; ohne Anspruch auf Dank oder Anerkennung sind alle in Folge des Krieges Einberufenen wieder zurückgekehrt, jedoch war ja die Theilnahme des ganzen Preußischen Volkes an diesen Ereignissen eine allgemeine, und es wurde so die Heimkehr aus dem Feldzuge zu einem wirklichen Volksfeste, dies war auch hier in Conradswaldau der Fall, so wurden am 14. Oktober d. J. alle in diesem Jahre einberufenen und wieder entlassenen Soldaten, so wie der Krieger von Schleswig-Holstein und die Veteranen aus den Freiheitskriegen von 1813 bis 1815 von hiesiger Gemeinde durch ein besonderes Fest geehrt. Abends vorher verkündete großer Zapfenstreich, ausgeführt vom hiesigen Musikchor, sowie den Spielleuten des hiesigen Militair-Begräbniß-Vereins die Feier des folgenden Tages. Früh 8 Uhr wurde zu einer Kirchenparade angetreten. Der Hauptmann des Vereins, Herr Gerichtsscholz Feige, zog den Fahnentrupp, so wie die Cavallerie vor und ließ präsentiren, nach dem uns erwiesenen Honneur führte der Herr Hauptmann den Zug in die mit einer Ehrenpforte und sonst festlich geschmückte Kirche. Hier rühmte der Ortsgeistliche, Herr Pastor Gringmuth, aus einer Vielen noch fremden Stelle der heiligen Schrift Nehemia 2, 6.: „Wie lang' wird deine Reise währen, und wenn wirst du wieder kommen?" so passend gewählten Texte die große Gnade Gottes in den bang' durchlebten Tagen und führte aus, wie auch jeder dies erkennen und dankbar sein müsse. Von Seiten des hiesigen Männergesang-Vereins wurde, unter Leitung des Herrn Cantor Ernst, der Psalm „Lobe den Herrn, meine Seele", als Lobgesang, dem Höchsten empor gesandt.

Nachmittag 1 Uhr waren sämmtliche Krieger in die hiesige Brauerei zu einem von der ganzen Gemeinde gegebenen Festessen von Seiten des Festcomitee's eingeladen. Nach gehaltenem Tischgebet wurde die Tafel eingenommen. Herr Gerichtsscholz Feige brachte den ersten Toast unserm Kriegsherrn Sr. Majestät dem Könige, in welchen lebhaft eingestimmt wurde. Hierauf überreichte uns eine Jungfrau, die Tochter des Freigutsbesitzers Herrn Ernst, unter Vortragung eines Gedichts einen Lorbeerkranz, es wurde beschlossen denselben als Andenken an dieses uns ehrende Fest in unsrer Kirche aufzubewahren. Nach der Tafel wurde zum Ausmarsch in's Bivouak angetreten. Die Jungfrauen ehreten uns durch Bekränzen, die Jünglinge begrüßten uns durch Vortragung eines Gedichts, welches einer von ihnen sehr gut deklamirte, es war dies der Sohn des Kleinbauergutsbesitzers Herrn Zobel. Nach dem ordnete sich der Zug und bewegte sich nach einem vom Wirthschafts-Inspektor Herrn Laubner gütigst gewährten Platze außerhalb des Dorfes. Das Bivouak wurde durch 4 große Wachtfeuer erhellt; die mit Gewehren bewaffneten Jünglinge gaben Salven ab, doch wurden keine Sicherheits-Posten wegen etwaigen feindlichen Ueberfall nöthig, durch Gesang und Musik wurde der etwa 2 Stunden dauernde Felddienst beendet und in der Siegert'schen Brauerei wieder Cantonnirung bezogen, wo wir bei verlängerten Urlaubskarten bei Tanz und fröhlicher Unterhaltung bis tief in die Nacht verweilten. Dies Fest wird allen unvergeßlich bleiben und sehen wir uns deshalb veranlaßt hierdurch öffentlich zu danken.

Dem Festcomitee, dem Militair-Begräbniß-Vereine, den Jünglingen und Jungfrauen, dem Musikchor, dem Männer-Gesang-Verein, so wie allen, welche in irgend einer Weise zur Verschönerung oder zur Ausführung dieses Festes etwas beigetragen haben, so wie der ganzen Gemeinde aus dankbaren Herzen ein dreimaliges preuß. Hurrah!

Die durch obiges Fest am 14. Oktober 1866 geehrten Krieger in Conradswaldau, Kreis Schönau.

---

## Anzeigen vermischten Inhalts.

9936. **Ich bin nach Hirschberg zurückgekehrt und wohne in dem Hause des Herrn Heildiener Friede, Schulgasse Nr. 7, 1 Treppe hoch.**

Hirschberg, den 21. Oktober 1866.

**Dr. F. Rimann.**

## Geschäfts-Eröffnung.

10174. Einem hochgeehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich in der von mir neuerbauten Fleischerei neben der Fabrik in **Mittel-Zillerthal** befinde, und werde ich für gute und frische Waare Sorge tragen und durch reelle Bedienung das mir schenkende Vertrauen zu erhalten suchen.

Hochachtungsvoll **August Klose**, Fleischermeister.

---

10184. **Ganz unpartheiisch**

empfehle ich allen Denen, welche wirklich gute und dabei sehr billige Spezereiwaaren kaufen wollen, das Geschäft des Herrn **L. Püchler**, vis à vis der Arnold'schen Brauerei.

Die Bedienung ist eine so freundliche und zuvorkommende, daß ich mich dazu verpflichtet halte, dieses junge Unternehmen hiermit zu unterstützen.

**Einer, der schon überall versuchte.**

---

**Einem geehrten Publikum von Lähn u. Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich nach erfolgter Entlassung vom Militair die Geschäfte meiner Apotheke wieder selbst übernommen habe.**

**Lähn, den 25. October 1866.**

10217. **H. Krauß, Apotheker.**

## P. P.

10233. Hierdurch erlauben wir uns Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß wir das **Glaswaaren-Geschäft** des verstorbenen Herrn **A. Seifert** hierselbst am heutigen Tage käuflich an uns gebracht und selbiges unter der Firma:

## A. Seifert's Nachfolger
## Rohr & Sessous

in unveränderter Weise fortführen werden.

Unser ganzes Bestreben wird dahin gerichtet sein, dem Geschäft den ehrenwerthen Ruf zu erhalten, den es seit seinem Bestehen unausgesetzt genossen u. wir dürfen hoffen, daß ihm auch fernerhin dasselbe Vertrauen zu Theil werden wird, dessen es sich bisher allgemein zu erfreuen gehabt und dem wir durch unsere Handlungsweise stets zu entsprechen suchen werden.

Hochachtungsvoll **Oswald Rohr.**

Hermsdorf u/K., den **23. October 1866.** **G. Sessous.**

---

10244 **Für Zahnleidende.**

**L. Neubaur, prakt. Zahnkünstler,**

nach Landeshut berufen, Freitag, Sonnabend und Sonntag, als den 2., 3. und 4. Novbr., zu consultiren daorts, Hotel zu den 3 Bergen.

---

10017. Vom 1. November ab wohne ich beim Bauerguts-Besitzer Hoffmann in Nieder-Petersdorf.

**Blech,** Königl. Assistenz-Arzt a. D.

---

10121. Die **Spielschule,** Schulgasse No. 6, nimmt vom 1. November Schüler der untern Klassen der Schule zum Privat-Unterricht (Nachhülfe) an. **P. Link.**

---

### Verkaufs-Anzeigen.

10184. Mein hier auf der Drahtziehergasse belegenes **Haus** sub No. 15 beabsichtige ich zu verkaufen. Es enthält 8 heizbare Stuben, 2 Küchen, große Keller, Kammern, Holzställe. Dasselbe ist im vergangenen Jahre erst ausgebaut und mit neuen steinernen Treppen versehen, so wie im besten Bauzustande. Wegen der Nähe des Marktes als auch vortheilhaften Miethsertrages wird es sich für jeden Geschäftsmann eignen.

**A. Gutmann,** Klempnermeister.

---

10033. Das **Haus** No. 158 zu Petersdorf, neben der evang. Schule, mit einem schönen Obst- und Grasegarten, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Hausbesitzer **Carl Exner** in Hermsdorf u. K.

---

10080. Der Unterzeichnete beabsichtigt, das ihm gehörende Gasthaus „zum Schützen" mit einigen Morgen Acker und Wiese, mit sämmtlicher Erndte, so wie lebendem und todtem Inventarium, nebst dem Hause Nr. 20 zu Nieder-Zieder baldigst zu verkaufen. **Heinrich Flegel.**

---

10084. Veränderungshalber bin ich Willens meine **Gärtnerstelle** mit daran liegenden 10 Morgen Acker u. Wiese preiswerth zu verkaufen. **Carl Maetzig** in Alt-Scheibe Nr. 20 bei Friedeberg a. Q.

---

9923. Ein neugebautes dreistöckiges **Haus** in einer Kreisstadt an einer lebhaften Straße, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Buchhändler **E. Rudolph** in Landeshut.

---

9924. Wegen Familienverhältnissen bin ich willens, meine gut eingerichtete **Bäckerei** aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ertheilt **Schramm,** Bäckermeister, Striegauer Straße No. 2 zu Jauer.

---

9657. **Mühlen - Verkauf.**

Familien-Verhältnisse bestimmen mich, meine zu Arnsdorf bei Schmiedeberg gelegene Maschinen-Graupen-, Gries- und Mehl-Mühle nebst einer Ackerstelle mit 20 Scheffel Acker und Wiesen, Erndte, todtem und lebendem Inventarium zu verkaufen. Die Mühle hat fünf Gänge, eine allgemein anerkannte und selbst bei den trockensten Jahrgängen aushaltende Wasserkraft, dabei keine Wasser- und Wehrbauten, eine sehr schöne und vortheilhafte Lage, nebst vielen und großen Räumlichkeiten. Alles Nähere ist in frankirten Anfragen zu erfahren beim Besitzer derselben. **Reinhold Conrad.**

---

10175. **Mühlen - Verkauf!**

Eine neu massiv gebaute **Wassermühle** mit zwei Mahlgängen, einem Spitzgange und Graupenmaschine, wie auch eingerichteter **Bäckerei,** wozu 50 Morgen sehr schöner Acker und Wiesen gehören, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Näheres ertheilt auf francirte Anfragen der Kaufmann **E. Schneider** in Hirschberg.

10160. **Eine Restauration,**

gelegen an einer Hauptstraße in **Görlitz**, mit einem großen Garten, der sich zur Anlage einer Fabrik eignet, auch gehört ein Fruchthaus nebst Kegelbahn dazu, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Preis 11500 Thlr. Anzahlung 3500 Thlr. Schriftliche Anfragen bitte ich franco einzusenden.

**A. Lacotta.** Görlitz, Rothenburgerstraße 41.

---

10177. Ein **Haus** in Hirschberg auf der belebtesten Straße ist bei solider Anzahlung baldigst zu verkaufen.
Zu erfahren in der Expedition des Boten.

---

10192. **Geschäfts-Verkauf.**

Ein seit längerer Zeit bestehendes, gut eingerichtetes **Specerei-, Victualien- und Kurzwaaren-Geschäft**, auf einer der belebtesten Straße in einer Kreisstadt an der Eisenbahn gelegen, ist sofort gegen Anzahlung von ca. 700 Thlr. anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen. Dasselbe bietet einem jungen Kaufmann, der günstigen Lage wegen, eine sichere Existenz. Nähere Auskunft bei

**A. Kwasniewski** in Liegnitz, Heinauerstr. 15.

---

10163. **Eine Wirthschaft**, direct an einer Kreisstadt gelegen, ist mit 50 Morgen Acker oder weniger preismäßig zu verkaufen. Gebäude massiv, Acker Weizenboden. Das Nähere bei verwittw. Frau Brauermeister Schnabel zu Neumarkt.

---

10197. **Haus-Verkauf!**

Das in Jauer auf der Königsstraße Nr. 17 gelegene **Haus**, worin ein Specerei-Laden mit Repositorium und Gaseinrichtung, ist unter soliden Bedingungen bald zu verkaufen, oder auch zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer

**G. Grenzmann.**

---

10264. Feinste **Blüthen-Pecco**, sowie grüne **Thee's** empfiehlt **G. Wiedermann.**

---

Meinen geehrten Kunden empfehle ich mein Lager in **Leisten, Stiefelbrettern, Zuschneidebrettern, Schooßbrettern, Walkbrettern,** in allen Nummern und Facons, wie auch **Häschen** in allen Größen, zu soliden Preisen; gleichzeitig lasse ich auch obige Artikel in der schnellsten Zeit, im Fall Sorten nicht auf Lager sind, anfertigen.

**Herrmann Frankenstein,** Lederhandlung,
10082. Landeshut, böhm. Straße Nr. 111.

---

8124. Ein wenig gebrauchter, halbgedeckter **Wagen** (für zwei Personen) steht zum Verkauf in der Papiermühle zu Giersdorf bei Warmbrunn.

---

10194. **Zwei Kühe,** von denen die eine in den nächsten Tagen das Kalb haben soll, die andere 5 Monate tragend ist, stehen zum Verkauf auf dem Dominium Schwarzbach bei Hirschberg.

---

10200. **Runkelrüben.**

Circa **500 Ctr. Rüben** als Futtersurrogat, à Ctr. 6 Sgr. ab hier verkauft im Ganzen oder getheilt sofort
der Gastwirth **Thiel** zu Löwenberg.

---

10249. **Tuchschuhe**

mit gesteppten dicken Salleisten Sohlen in bekannter Güte, empfehle ich zum Winter. **F. Anders.**
Hälterhäuser No. 14.

Auch mache ich bekannt, daß ich alle Donnerstage am Markt, schrägüber dem Hrn. Kaufm. Schüttrich, feilhalte. D. Obige.

---

Reis, 12 und 15 ℔. p. 1 rtl.,
Stearinkerzen, 6 und 8 sgr. p. Pack,
Paraffinkerzen, 7 sgr., türk. Pflaumen,
Seife, 6, 7 und 8 ℔. p. 1 rtl.
Kautabak, weißer Zimmt,
f. raff. Petroleum und Solaröl,
Dr. Sachs'sche Magen-Essenz,
Draht und Nägel zum Verrohren
zu haben bei 10232. **Robert Friebe.**

---

10265. **Dauermehl,** beste triebfähige **Preßhefe** offerirt **G. Wiedermann.**

---

Neue Schotten-Heringe,
desgl. marinirt u. geräuchert,
- - Kräuterheringe,
Brabanter Sardellen,
Elbinger Neunaugen,
Braunschweiger Cervelatwurst,
Prm. türk. Pflaumen,
Capern,
Mostrich,
Citronen
empfiehlt Carl Kühn am Badeplatze.
Warmbrunn. 10230.

---

**Stearin- und Paraffin-Kerzen**
das Pack von 5¼ Sgr. an,
**Feinstes Pensylv. Petroleum,**
**Pa. Solaröl,**
offerirt bei Abnahme mehrerer Pfund sehr billig
10239. **R. Heinrich,** äuß. Langstraße.

---

**Fleisch-Pasteten und*) Bouillon**
täglich frisch
**in Edom's Conditorei.**

*) Nicht „in" wie in letzter Nr. irrthümlich gedruckt ist.

Keine Erfindung auf dem Gebiete der Toilette-Chemie hat wohl jemals so allgemeine Anerkennung und so großartige Ausbreitung über die ganze civilisirte Welt gewonnen, als der **Hauschild'sche Haarbalsam**, kein kosmetisches Präparat so schnell sich unentbehrlich gemacht, wie auf dem Toilettetisch der Fürsten so in jedem Hause, wo man den Besitz eines vollen, schönen Haarwuchses zu schätzen weiß. Mehr als Tausend bei mir zu Jedermanns Einsicht bereit liegende Briefe und Atteste, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten u. Staatsmännern, bestätigen die überaschende Wirksamkeit des Balsams, der nicht allein das Ausfallen der Haare sofort beseitigt, sondern auch auf selbst schon länger kahl gewesenen Scheiteln in oft unglaublich kurzer Zeit jungen Nachwuchs erzeugt.

Die große Nachfrage, deren sich J. A. Hauschilds vegetabilischer Haarbalsam überall zu erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter **ähnlichen** Namen angekündigt werden, hervorgebracht, ich bitte deshalb darauf zu achten, daß an jedem Orte **nur eine einzige** Verkaufsstelle für Hauschilds Balsam existirt und derselbe in Breslau **ausschließlich** bei Herrn **Ed. Groß**, am Neumarkt Nr. 42, in Brieg bei **Rob. Kayser**, in Glogau bei **Woldemar Bauer**, in Goldberg bei **F. H. Beer**, in Görlitz bei **Louis Funkert**, in Greiffenberg bei **Benno Bolz**, in Hirschberg bei **Agnes Spehr**, in Jauer bei **H. Hiersemenzel**, in Landeshut bei **E. Rudolph**, in Löwenberg bei **Feodor Rother**, in Ratibor bei **S. Gutfreund**, in Reichenbach bei **Robert Rathmann**, in Schweidnitz bei **Ad. Greiffenberg** und in Striegau bei **Aug. Schubert**, Jauerstraße 9, in Originalflaschen à 1 rtl., ½ Fl. à 20 sgr., ¼ Fl. à 10 sgr. zu haben ist.

798. **Julius Kratze Nachfolger**
**in Leipzig.**

7641

# Jeder Zahnschmerz

wird durch mein berühmtes Zahnmundwasser in höchstens einer Minute ohne Unterschied sicher u. schmerzlos vertrieben, worüber unzählige Anerkennungen von den höchsten Personen zur Ansicht vorliegen. **E. Hückstädt in Berlin.**
Alleinige Niederlage für Hirschberg bei
**A. Edom.**

## Apotheker Bergmann's
7129. **Eispomade,**

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Fl. 5, 8 und 10 Sgr. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
**Adalbert Weist** in Schönau.

10211. Verschiedene Sorten ausgetrocknete **Bretter** stehen zum Verkauf beim Müll rmstr. Kürsch in Schreibendorf bei Landeshut.

10213. **Herrmann Wagner** in **Hirschberg**, äußere Burgstraße, empfiehlt sein Lager bester **Schafwollener Strickgarne** (eignes Fabrikat) zu sehr billigen Preisen einer geneigten Beachtung. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

**Theerseife,** von **Bergmann & Co. wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 5 Sgr.
7130. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
**Adalbert Weist** in Schönau.

**Lotterie-Loose** 4ter Klasse 134ster Klassen-Lotterie, à ¼ **Originalloos** 13 rtl. 20 sgr., 
9263.] à ⅛ 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben
**M. Sarner** in Hirschberg.

9395. Gute **Mehlweisen**, sowie alle anderen Sorten **Pfefferkuchen** empfiehlt
**Heinrich Seidelmann**, Conditor u. Pfefferküchler in Goldberg in Schlesien.
Wiederverkäufer lohnenden Rabatt.

# Möbel, Spiegel, Polsterwaaren,

assortirt gute Waare, zu den billigsten aber festen Preisen, bei
**Ernst Boden** in Görlitz,
10086. 16. Peterstraße 16.

10170. Wer auf eine wahrhaft solide Weise die Aussicht auf Gewinne von Gulden **200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000** u. s. w. — im Ganzen 12511 Gewinnen — erwerben will, der betheilige sich an der von der königl. preußischen Regierung genehmigten

## Neuesten Frankfurter Geldlotterie,

deren Einrichtung den Theilnehmern die bedeutendsten Vortheile darbietet. **Jedes** in den ersten 5 Ziehungsabtheilungen erscheinende Loos erhält **unbedingt einen Gewinn** und **außerdem unentgeldlich** ein Loos zur folgenden Classe.

Originalloose zu der am 12. December d. J. beginnenden Ziehung kosten fl. 6 oder Rthlr. 3. 13 Sgr.
Halbe Loose „ 3 „ „ 1. 22 „
Viertel Loose „ 1½ „ „ — 26 „

Spielpläne und amtliche Ziehungslisten gratis.
Gefällige Aufträge unter **Beifügung** des **Betrags** oder **gegen Postnachnahme** beliebe man baldigst **portofrei** zu richten an das Lotterie- u. Staatseffecten-Comptoir von **A. M. Schwarzschild.**
Fischerfeldstraße 2,
**in Frankfurt am Main.**

☞ Zur Vermeidung von Verwechslungen wird ersucht, meine Firma genau und deutlich zu schreiben.

10167. **Circa 5 Schock gerösteter Früh-Flachs** liegen zum Verkauf auf dem Dominio Kroischwitz bei Bunzlau.

**Glycerin-Abfall-Seife,** à Pfund 8 sgr. u. à St. 1 sgr.,
**feinste Glycerin-Seife** à St. 5 sgr.
10187. empfiehlt **A. Spehr.**

# Neuen Gen. Citronat,

in sehr schöner Waare, offerirt in ganzen Kistchen (ca. 40 ℔.) à ℔. 10 sgr. frei ab hier:
Görlitz, im Oktober 1866.
10166. **Louis Funkert.**

10219. Wegen Aufgabe meines Galanterie- u. Posamentir-Waaren-Geschäfts beabsichtige ich das **Waarenlager,** mit oder ohne Einrichtung, im Ganzen oder Einzelnen, zu verkaufen.

Zugleich ist der schöne große, sehr vortheilhaft gelegene Laden, mit zwei hohen Schaufenstern, Sprachrohr- und Gas-Einrichtung, verbunden mit Ladenstübchen, Entree und großer Wohnstube, zu vermiethen. Hirschberg, **H. A. Scholtz.**
innere Schildauerstraße Nr. 97.

---

10254. Mein **Steingutlager** ist wieder vollständig sortirt.
**H. Bruck.**

---

10259. **Stubendeckenzeuge**
empfehlen in Auswahl billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**

---

9919. **Zwölf Tausend 511 Gewinne**

von fl. 200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000 2c. bietet in ihrer Gesammtheit, die von der
Königlich Preußischen Regierung
genehmigte Frankfurter Stadt-Lotterie.

Die erste Ziehung beginnt **schon am 12. Dezember** d. J. und kosten hierzu ganze **Original-Loose** Thlr. 3. 13 Sgr., halbe Thlr. 1. 22 Sgr. und viertel nur 26 Sgr.

Das unterzeichnete Handlungshaus wird gefällige Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags sofort ausführen, und nicht nur die Gewinne sowie die planmäßigen Freiloose den Loos-Inhabern prompt übermitteln, sondern auch Verloosungspläne und die amtlichen Gewinnlisten nach jedesmaliger Ziehung gratis versenden.

Da diejenigen Loose, welche noch vorhanden sind, rasch vergriffen sein dürften, bittet man Bestellungen **baldigst** und **direct** gelangen zu lassen an

***Isidor Bottenwieser,*** Bank- & Wechselgeschäft
in Frankfurt am Main.

---

10178. **Hauptgewinn 200,000 Gulden.**

Die von der Königl. Preuß. Regierung genehmigte neue **Frankfurter Lotterie** enthält Gewinne von: Fl. **200,000**, **100,000**, **40,000**, **25,000**, **20,000**, **15,000**, **12,000**, 3mal **10,000**, 2mal **6000**, 3mal **5000**, 3mal **4000**, 4mal **3000**, 11mal **2000**, 85mal **1000** 2c. Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 12. December c. Hierzu kostet 1 ganzes Original-Loos Thlr. 3. 13 Sgr.,
1 halbes " " " 1. 22 "
1 viertel " " " — 26 "

Ein ganzes Loos für alle 6 Klassen Thlr. 52, getheilte im Verhältniß. Jedes Loos, das in den ersten 5 Klassen gezogen wird, erhält Gewinn in Freiloos. Ein Loos, das in der 6. Klasse ohne Gewinn bleibt, erhält ein Freiloos zur nächsten 1. Ziehung oder die **baare Einlage 1. Klasse zurück. Nach jeder** Ziehung versende ich **franco** die amtlichen Listen, sowie auch **amtliche** Pläne und jede Auskunft gern ertheile.

**Gustav Schwarzschild,** Zeil 58, **Frankfurt a|M.**

10246.

## Für den Winter!

**Geh- und Reise-Pelze,** in jeden zu wünschenden Pelzarten, unter Garantie der Güte, empfiehlt in reicher Auswahl billigst

Hirschberg, Schildauerstraße.

**Max Wygodzinski's**
Mode- und Herren-Garderoben-Magazin.

Bestellungen von außerhalb werden prompt effektuirt.

---

10019.

## Eugen Finster,

Tuch- & Bukskin-Ausschnitt eigener Fabrik en gros & en detail,

**Görlitz,**

Untermarkt, lange Läuben No. 4 im goldenen Baum.

**Lager** von feinen und mittelfeinen Tuchen in allen Farben, nebst den modernsten Winter-Bukskins, Rock- und Futterstoffen, Tuchwesten 2c. zu den **billigsten** Preisen.

---

9375.

## fl. 200,000 im glücklichen Falle!

sowie weitere Prämien von **fl. 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000** 2c. sind zu gewinnen in der nächsten 151sten Frankfurter Stadt-Lotterie.

Jedes Loos, welches in den ersten 5 Klassen erscheint, bekommt **außer dem Gewinuft auch noch ein Freiloos** zur nächsten Ziehung und ist das Gewinnstverhältniß bei dieser Lotterie derart günstig für das spielende Publikum gestellt, daß unter nur 24,000 Loosen, 12,500, **also über die Hälfte, mit Gewinnen erscheinen müssen.**

Die Ziehung erster Klasse findet am 12. und 13. Dezember statt und versendet hierzu jetzt schon unterzeichnetes Handlungshaus gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages ganze Original-Loose à Rthlr. 3. 13, Halbe à Rthlr. 1. 22, Viertel à Sgr. 26 und Achtel à Sgr. 13. Pläne und Listen gratis.

**Anton Taufenbach** in Frankfurt am Main.

P. S. **Da voraussichtlich der Absatz der Loose diesmal sehr stark sein dürfte, so bitte ich, um alle Aufträge nach Wunsch ausführen zu können, mir dieselben so bald als möglich zugehen zu lassen.**

---

9376.

## 24,000 Loose mit 12,500 Gewinnen

**vertheilt in 6 Klassen.**

**Die von der Königl. Preußischen Regierung genehmigte Frankfurter Stadtlotterie** bietet Gewinne von: **fl. 200,000 — 100,000 — 40,000 — 25,000 — 20,000 — 15,000 — 10,000 — 6,000 5,000 — 4,000 — 3,000 — 2,000 — 1,000** u. s. w.

| Einlage für die erste Klasse: | Einlage für alle sechs Klassen; |
|---|---|
| ¼ Loos Thlr. — 26 Sgr. | ¼ Loos Thlr. 13. — |
| ½ „ „ 1. 22 „ | ½ „ „ 26. — |
| 1/1 „ „ 3. 13 „ | 1/1 „ „ 52. — |

Verloosungspläne und nähere Auskunft werden bereitwilligst ertheilt, die offiziellen Ziehungslisten und Gewinne werden pünktlich überschickt. Aufträge beliebe man direkt zu richten an

***Anton Horix*** in Frankfurt a. M.

10245. **Wollene Jagd- und Gesundheits-Hemden**
in sehr bedeutender Auswahl empfiehlt von 2 Thaler an
Hirschberg. **Max Wygodzinski.**

10263. **Clara-Hütte.**

Von heut ab befindet sich eine **Niederlage** unserer **Thonwaaren** bei Hrn. Conditor A. Edom zu Hirschberg, und verkauft Letzterer die Waaren zu Fabrikpreisen.

Cunnersdorf, den 31. Oktober 1866. **von Raumer.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige, empfehle ich die Thonwaaren der Clara-Hütte einem geehrten Publikum zur gefälligen Beachtung, und bemerke, daß gewünschte Gegenstände, welche sich nicht auf Lager befinden, auf Bestellung in der Hütte in kürzester Frist gefertigt werden.

**A. Edom.** Langstraße.

10188. **Os. Hartig** aus **Friedeberg a. Q.**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Filzschuhen, einfarbig und bunt, in größter Auswahl, mit Filzsohlen, Ledersohlen, mit und ohne Besatz, in jedem Sortiment, en gros & en detail.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich nicht No. 101, sondern Friedrichsstraße No. 110.

**Astr. Caviar, Elbinger Neunaugen, marin. Aal, Aalroulade, engl., franz. u. Düsseldorfer Moutarden** u. **Punsch-Essenzen, f. Estrayon** und **Weinessig** empfing und empfiehlt **H. Zschetzschingck,**
10220. Markt No. 18.

10252. Eine gute **Wattenmaschine** mit Wolf u. Zubehör steht sofort billig zum Verkauf. Wo, ist zu erfahren beim Schlossermstr. Herrn Wilker, äußere Schildauer Straße.

10202. **Frische Preßhefe,**
zum Fabrikpreis, verkauft W. Schmidt in Kauffung.

10261. **Dachsfett,**
rein und frisch, ist zu haben pro Flasche 1 Thlr. bei dem Großherzogl. Oldenburg. Revierförster
Maiwaldau. **W. Kasch.**

10182. Eine **Laden-Einrichtung** (fast noch neu), bestehend aus drei Ladentischen, einem Regal mit Schüben, zwei mit Fächern, ist veränderungshalber baldigst zu verkaufen bei der verwittweten C. **Hetzel** in Kloster-Liebenthal.

10183. **Holz-Verkauf.**

In den Forsten zu Langenau und Flachenseiffen werden vom 10. November 1866 ab **harte Nutzhölzer** von Eichen, Ahorn, Roth- und Weißbuchen, Erlen und dergl. in einzelnen Stämmen stehend verkauft. Käufer wollen sich melden beim Revierförster Kutzner zu Langenau bei Lähn.

10185. Einen **Blechofen** mit kupfernem Ofentopf u. Röhren verkauft billig Walter in den Sechsstädten.

10272. Zwei fünfjährige **Füchse** stehen zum Verkauf bei **Ch. Rüffer** im „weißen Löwen" in Hermsdorf u. K.

10195. **Jeder Zahnschmerz**
wird durch mein weltberühmtes **Zahnmundwasser** binnen einer Minute sicher und schmerzlos vertrieben, worüber unzählige Anerkennungen von den höchsten Personen zur Ansicht vorliegen. **E. Hückstädt in Berlin.**

Zu haben in Flaschen à 5 u. 10 sgr. in der Niederlage für Warmbrunn bei C. E. Fritsch.

10218. Ein unverheiratheter geübter **Schriftsetzer** wird für das Ausland bei genügendem Reisegelde und dauernder Kondition pro Woche 7 Rubel Gehalt zu engagiren gewünscht. Die näheren Bedingungen sind portofrei unter Adresse **F. H.** durch die Expedition des Boten zu erfahren.

10229. ☞ Mehrere **Schneidergesellen** finden Beschäftigung bei **A. Heinrich**, Hirschberg, Ring, Garnlaube 21.

10013. Einen **Kürschnergesellen** sucht sofort
Hirschberg. **Grollmus**, Kürschnermeister.

10203. Einen **Gesellen** und einen **Lehrling** nimmt an
Steinberg, Schneidermeister in Falkenhain.

10198. Auf dem Dominium Ob.-Mtl.-Falkenhain bei Schönau finden: 1 erfahrener **Wirthschaftsschreiber**, 1 unverheiratheter **Ziergärtner** sofort oder zum künft. Neujahr, auch **1 Vogt, 1 Großknecht, 1 Scheuerwärter, einige Pferde-** und **Ochsenknechte**, sowie **1 Magd** zum künft. Neujahr Dienstes-Anstellung.

10021.

## Gesucht

wird zum 1. Januar ein tüchtiger **Acker-Voigt.** Meldungen persönlich.
Schmiedeberg. A. Hansen, Gutspächter.

10159. Zum baldigen Antritt oder Termin Neujahr wird eine **Wirthin** gesucht, die in der Haus-, Milch- und Viehwirthschaft erfahren, zuverlässig, treu und durch gute Atteste empfohlen ist; auch muß sie genügende Kenntnisse von der feinen Küche, Brot- und feinern Bäckerei haben. Anmeldungen nebst Attesten sind poste restante Hohenfriedeberg zu adressiren.
Graf **Nayhauß-Cormons** auf Nieder-Baumgarten.

10223. Eine gesunde kräftige **Amme** suchte bald
Frau Hebamme Schöckel zu Kunnersdorf.

10225. Der in No. 85 u. 86 unter Ins.-No. 9897 angezeigte Arbeiterposten ist **besetzt. E. F. Riesenberger** i. Schmiedeberg.

### Personen suchen Unterkommen.

10204. Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren sucht eine Stelle zur alleinigen Führung einer nicht zu großen Wirthschaft, oder zur Stütze der Hausfrau und bittet um gefällige Adressen unter **C. C. 100** poste restante Goldberg.

10258. Ein gebildetes junges Mädchen sucht bald oder zu Neujahr eine Stelle als **Verkäuferin** in einem Putz-, Schnitt- oder Weißwaaren-Geschäft. Franko-Adressen **A. B.** wird die Exped. des Boten zur Weiterbeförderung annehmen.

### Lehrlings - Gesuche.

10168. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Riemer-** und **Sattler-Profession** zu erlernen, findet ein Unterkommen beim
Riemermstr. **Julius Lange** in Kloster-Liebenthal.

### Gefunden.

10248. Ein hinter Grunau am Montag gefundener neuer, eiserner **Hemmschuh** kann abgeholt werden beim
Handelsmann **Jerschke** in Hirschberg.

10215. Ein zugelaufener langhäriger, kleiner rother **Hund** ist abzuholen bei August Tschörtner in Lomnitz.

10186. Am 23. Oktober fand sich in meinem Gehöfte ein fremder fuchsfarbiger **Hund** ein. Derselbe hat 4 weiße Füße und einen weißen Streifen vorn am Kopfe. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abholen beim
Freibauergutsbesitzer **Ehrenfr. Franz.**
Ober-Baumgarten, Kr. Bolkenhain, den 27. Oktober 1866.

10207. Am 23. d. M. ist von der Station Kohlfurt bis Rabishau in einem Coupee von einem zurückkehrenden Militair ein Paket liegen geblieben, welches von einem ebenfalls zurückkehrenden Militair indeß an sich genommen und kann beim Unterzeichneten gegen Insertionsgebühren in Empfang genommen werden. **Drescher**, Ortsrichter.
Giehren, den 26. Oktober 1866.

### Verloren.

10214. Der ehrliche Finder einer **Pferdedecke** wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung beim Fabrikkutscher Besser abzugeben.

10157. Sonntag den 21sten d. Mts. ist von Hirschberg nach Kupferberg eine rothgegatterte **Pferdedecke** verloren gegangen. Finder wolle dieselbe, gegen Belohnung, abgeben beim
Bau-Unternehmer **Kilburger** in Jannowitz.

### Geldverkehr.

10092. **2000 rtl.** sind zu Weihnachten, zur 1. Stelle, hies. Jurisdict. zu vergeben. Näh. durch Fr. Schmidt, Hellerg. 24.

9690. **Staatspapiere, Hypotheken** u. **Wechsel** kauft
**M. Sarner.**

10253. Auf ein ländliches Grundstück, Taxwerth 8000 Thlr., wird ein Capital von 3500 Thlr. bei pünktlicher Zinsenzahlung zur ersten Hypothek **baldigst** gesucht. Das Nähere in der Expedition des **Boten** aus **dem** Riesengebirge.

10237. 5- **bis 7000 Thlr.** werden pupillarisch sicher auf ein neuerbautes Haus zur ersten Stelle bald, Neujahr oder Ostern, ganz oder in Raten gesucht.
Nähere Auskunft zu ertheilen wird der **Klempnermstr.** Herr Gutmann in Hirschberg die Güte haben.

### Einladungen.

10224. **Zum Wurstpicknick**
ladet zu **Donnerstag den 1. November** Freunde und Gönner freundlichst ein **R. Böhm** im schwarzen Roß.

10268. **Einladung!**
Heute Mittwoch, als den 31. Oktober, lade zur **Kirmes-Feier** Freunde und Gönner ganz ergebenst ein. Für Braten verschiedener Art, blau und braun gesottene Karpfen, frischen Kuchen, sowie für gutes Getränk wird bestens Sorge tragen
**R. Kadgien im „goldenen Schwert."**
Hirschberg.

10236. **Bolzenschießen.**
**Mittwoch** den 31. Oktbr. u. **Donnerstag** den 1. Novbr. wird in meiner Besitzung auf dem Pflanzberge ein Bolzenschießen um fette Karpfen abgehalten werden; wozu ich Liebhaber dieses Vergnügens und Freunde und Gönner ergebenst einlade. Für gute Getränke und Speisen wird gesorgt sein.
**W. Siebenhaar,** Restaurateur.

## Zum Gesellschafts-Kränzchen

im Gasthofe „zum Kronprinzen" auf Sonntag den 4. Novbr. laden wir unsre geehrten Freunde ergebenst ein.
Gäste zahlen an der Kasse für Tanz 5 Sgr.
10235. **Der Vorstand.**

10221 **Gruner's Felsenkeller.**
**Mittwoch den 31. October**
**Zweites Abend-Concert.**
Anfang 7 Uhr.
**Billets** zum Abonnements-Preise in halben u. ganzen Dutzenden sind nur bei mir in meiner Wohnung u. am Concert-Abend an der Kasse zu haben.
**J. Elger**, Musik-Director.



## Zur Berbisdorfer Kirmes

auf **Mittwoch** den 31. d. lade ich freundlichst zum **Concert und so weiter** ein. Für Getränke und gute Küche ist bestens gesorgt.
**Herrmann Längner,**
10255. Brauermeister.

10266. Zur **Nach-Kirmes** und **Tanzmusik** Donnerstag den 1. November ladet in die Brauerei zu Arnsdorf ergebenst ein **Erlebach.**

## Berbisdorfer Kirmes.

10256. Auf Sonntag den 4. November lade ich zur Kirmes und **Tanzmusik** ganz ergebenst ein. Für gute Küche, verschiedene Braten und gutes Getränk habe ich bestens Sorge getragen.
**Herrmann Längner,**
10256. Brauermeister.

10250. **Zur Kirmes.**
**Mittwoch den 31. Octbr., Sonntag den 4.** und **Montag den 5. November** ladet ergebenst ein und wird für gute Speisen und Getränke Sorge tragen
**Julius Leder** im Gerichtskretscham zu Seiffersdorf.

10181. Den **Gasthof** zur „**Stadt Breslau in Görlitz**", den ich käuflich übernommen, empfehle ich hierdurch, reelle Bedienung zusichernd, dem reisenden Publikum auf das Angelegentlichste.
Görlitz, den 28. Oktober 1866. Chr. Hüttig.

### Getreide-Markt-Preise.
Jauer, den 27. October 1866

| Der Scheffel. | w. Weizen rtl. | sgr. | pf. | g. Weizen rtl. | sgr. | pf. | Roggen rtl. | sgr. | pf. | Gerste rtl. | sgr. | pf. | Hafer rtl. | sgr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 3 | 10 | — | 3 | 5 | — | 2 | 12 | | 2 | — | — | 1 | 2 |
| Mittler... | 3 | 5 | — | 3 | — | — | 2 | 10 | — | 1 | 27 | — | — | 29 |
| Niedrigster.. | 2 | 25 | — | 2 | 20 | — | 2 | 8 | — | 1 | 24 | -- | — | 26 |

Winter-Raps der Schffl. 3 rtl. 20 sgr., 3 rtl. 15 sgr., 3 rtl. 2 sg

## Breslauer Börse vom 27. October 1866. Amtliche Notirungen.

| Gold- u. Papiergeld. | Zf. | Brief. | Geld. |
|---|---|---|---|
| Ducaten ............ | | — | 95 1/4 |
| Louisd'or ............ | | — | 110 3/4 |
| Poln. Bank-Billets ...... | | — | — |
| Russ. dito. ...... | | 78 1/4 | 77 3/4 |
| Oesterr. Banknoten ...... | | 78 7/8 | 78 5/8 |
| **Inländ. Fonds.** | | | |
| Preuß. Anleihe 1859 .. | 5 | 103 1/2 | — |
| Freiw. St.-Anleihe ... | 4 1/2 | — | 97 5/8 |
| Preuß. Anleihe ...... | 4 1/2 | — | 97 3/8 |
| dito ...... | 4 | 89 3/4 | — |
| Staats-Schuldscheine .. | 3 1/2 | 84 1/2 | 84 |
| Prämien-Anleihe 1855. | 3 1/2 | 121 1/4 | — |
| Bresl. St.-Obligationen | 4 | — | — |
| dito | 4 1/2 | — | — |
| Posener Pfandbriefe .. | 4 | — | — |
| dito | 3 1/2 | — | — |
| Posener Cred.-Pfdbr. . | 4 | 89 1/4 | 88 3/4 |
| Schlesische Pfandbriefe | | | |
| à 1000 Thlr. ..... | 3 1/2 | 87 1/2 | — |
| dito Litt. A. ...... | 4 | 95 1/4 | — |
| dito Rust. ....... | 4 | 95 1/4 | — |

| Schl. Pfandb. à 1000 rtl. | Zf. | Brief. | Geld. |
|---|---|---|---|
| Litt. C. ...... | 4 | 95 1/4 | — |
| dito Litt. B. ...... | | | |
| à 1000 Thlr. .... | 4 | 95 1/2 | — |
| dito. ..... | 3 1/2 | — | — |
| Schles. Rentenbriefe .. | 4 | 92 1/8 | 91 5/8 |
| Posen. dito. ... | 4 | 89 3/8 | — |
| **Eisenb.-Prior.-Anl.** | | | |
| Bresl.-Schweid.-Freib. | 4 | 89 | — |
| dito | 4 1/2 | 93 1/4 | 92 3/4 |
| Köln-Mind. IV. ..... | 4 | — | — |
| dito V. ..... | 4 | — | — |
| Niederschl.-Märk. ... | 4 | — | — |
| dito Ser. IV. | 4 1/2 | — | — |
| Oberschl. D. ......... | 4 | 89 1/8 | — |
| dito E. ......... | 3 1/2 | 79 1/4 | 78 3/4 |
| dito F. ......... | 4 1/2 | 93 11/12 | — |
| Kosel-Oderberger ..... | 4 | — | — |
| dito ..... | 4 1/2 | — | — |
| dito Stamm- ....... | 5 | — | — |
| dito dito .. .... | 4 1/2 | — | — |

| Inl. Eisenbahn-Staats-Anl. | Zf. | |
|---|---|---|
| Bresl.-Schw.-Freib. | 4 | 138 1/2 G. |
| Neisse-Brieger .... | 4 | 100 B. |
| Niederschl.-Märk. . | 4 | — |
| Oberschl. A. C. . . | 3 1/2 | 169 bz. G. |
| dito B. ... | 3 1/2 | — |
| Rheinische ....... | 4 | — |
| Kosel-Oderberger . | 4 | 51 1/2 B. |
| Oppeln-Tarnowitzer | 4 | 75 B. |
| Fr. W. Nordbahn A. | | — |
| **Ausländ. Fonds** | | |
| Amerikaner ...... | 6 | 73 5/8 bz. |
| Poln. Pfandbriefe . | 4 | 61 1/4 B. |
| Krakauer-Oberschl. . | 4 | — |
| Oestr. Nat.-Anleihe | 5 | 52 B. |
| Oestr. L. v. 60 ... | 5 | 61 3/4 B. |
| dito 64 .. | | — |
| pr. St. 100 Fl. | | — |
| N. Oestr. Slb.-A. . | 5 | — |
| Ital. Anleihe ...... | 5 | 55 bz. B. |

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ablieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)